

Bezugsgebühr: ...
Die Dresdner Nachrichten ...
Telegraphische Anstalt ...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Carif.
Kannnen von ...
Werbungskosten ...

Meyer's Pracht-Schlafrocke von 10 Mk. an
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 7.

Hüte, Filzwaren
jeder Art empfiehlt billigst
Otto Buchholz
Annenstrasse 28

Feinschmecker u. Kenner
essen nur
CHOCOLAT CAILLER

Das müssen wir lesen!
Hoffmann's Novelle: „Der Schönheitsapostel“
verbindet das Amüsante mit dem Nützlichen ...

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falckenstrasse No. 1-3

Nr. 328. Spiegel: Sozialpolitische Verhandlung ... Donnerstag, 27. November 1902.

Die sozialpolitische Verständigung.

Die Entscheidung über das Schicksal der Zolltarifvorlage steht unmittelbar bevor. Sie ist bedingt durch den Verlauf der Verständigungsgang zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien. Gelangt diese Aktion nicht zu ihrem Ziele, so ist die Vorlage gefährdet. Darüber kann heute auch nicht der geringste Zweifel mehr obwalten, und man würde dann den verbündeten Regierungen dankbar sein müssen wenn sie den Entschluss fassen, auf die Weiterberatung des Zolltarifs zu verzichten, damit dem deutschen Volke das unwürdige Schauspiel der Wechselseitigkeit und der Unfähigkeit des Reichstages zur parlamentarischen Erledigung der Vorlage erspart werde. Denn wenn jetzt die Einigungsbestrebungen nicht zu einem festen Abschluss geführt werden, so entfällt mit der Gewähr, dass sich die weiteren Anstrengungen zur Durchberatung des Zolltarifvorwerkes nicht als nutzlose Verhandlung erweisen, für die Mitglieder der Mehrheitsparteien jeder Impuls zur gewissenhaften Erfüllung der parlamentarischen Pflichten. Was auf der Grundlage eines gesicherten Kompromisses lassen sich noch die sehr erheblichen Schwierigkeiten überwinden, die der Durchführung der sozialpolitischen Reichstagsverhandlungen im Wege stehen. Die Obstruktion schöpft ihre Kraft nur aus der Uneinigkeit der Regierungen und des parlamentarischen Mehrheitswillens. Sobald die Zweckmäßigkeit der beiden Willensrichtungen von denen das Schicksal der Zolltarifvorlage abhängt aufhört und an ihre Stelle die Willenseinheit tritt, ist die Obstruktionspolitik außer Stande, sich erfolgreich zu behaupten, und vielleicht verzichtet dann die Sozialdemokratie aus freien Stücken auf den Versuch den Obstruktionstakt energisch fortzuführen, weil ihre Niederlage um so empfindlicher werden würde, je größer ihre Kraftanstrengungen gewesen sind.

Vorfürher der sozialistischen Parteien haben wiederholt erklärt, das Scheitern der Zolltarifvorlage würde den Charakter eines nationalen Unglücks tragen. Man wird zugeben müssen, dass diese Auffassung keineswegs allzu pessimistisch ist, wenn man erwägt, dass es nicht nur sehr schwerwiegende wirtschaftliche, sondern zugleich große politische Interessen sind, die auf dem Spiele stehen. Auch das parlamentarische Leben in Deutschland steht vor einer kritischen Wendung: von dem Schicksal der Zolltarifvorlage hängt es ab, ob sich die Weiterentwicklung des deutschen Reichsparlamentarismus, wie es bisher der Fall war, innerhalb der Bahnen des Konstitutionalismus und der gesetzmäßigen Ordnung vollziehen oder ob es die sozialdemokratische Obstruktionspolitik sein soll, die fortan der Thätigkeit der deutschen Volksvertretung das Gepräge aufdrückt. Die bedeutsame Frage, um die es sich hierbei handelt, lässt sich auch so formulieren: Soll, wie es die Verfassung und der Geist des echten Parlamentarismus vordringt, im Reichstage der parlamentarische Mehrheitswille herrschen oder die tyrannische Willkür einer Minderheit, wie sie die Propaganda der Umsturzbewegung erstrebt. Der Sieg des antiparlamentarischen revolutionären Mehrheitswillens ist gleichbedeutend mit dem Bankrott des Reichsparlamentarismus in seiner jetzigen Gestalt und muß zu schweren innerpolitischen Konflikten führen.

Die Einsicht, dass die bevorstehende Entscheidung, die durch das Ergebnis der sozialpolitischen Verständigungsgang befestigt wird, eine eminent politische Tragweite besitzt, ist allmählich in den Reihen der sozialistischen Mehrheit zum Durchbruch gelangt und wird dazu beitragen, der Notwendigkeit der Verständigung mit der Regierung zu ihrem Rechte zu verhelfen. In einem parteilosen Berliner Worte entwickelt der freikonservative Volkszettel und Publizist Aretsch von Zedlitz und Neufirth die politische Bedeutung des Kampfes um den Zolltarif für die innere Reichspolitik und gelangt dabei zu folgenden Sätzen: „Durch den Streit um die Zolltarifvorlage ist der Entwicklungsengang des Reichstags um die neue Erscheinung vorbedachter planmäßiger Obstruktion bereichert. Es soll jetzt mit Vorbedacht aus vollem Bewusstsein das Mehrheitsprinzip, auf dem doch allein der Parlamentarismus beruht, durchbrochen werden. Eine Minderheit will, daß der Reichstag die Zolltarifvorlage in dieser Session nicht beschließt, und versucht, der Mehrheit ihren Willen aufzuzwingen, ohne Rücksicht darauf, daß man dabei Gefahr läuft, den Akt abzulegen, auf dem das parlamentarische System ruht. Man hat es mit der Uebertragung des Soges „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will!“ auf das Gebiet der Reichspolitik zu thun. Für den Reichstag bedeutet der Streit um die Zolltarifvorlage nichts weniger als den Beginn einer heroischen Krisenperiode gegenüber den sozialdemokratischen Weirerungen, im Interesse der Macht der Partei das Mehrheitsprinzip von innen heraus zu unterminieren. Es gilt, mit der Zolltarifvorlage dem Reichstage selbst, wenigstens jetzt, die Existenzfähigkeit zu sichern.“ Dieselbe Auffassung vertritt auch der nationalliberale Führer Dr. Raasche. Er meint, alle materiellen Folgen müßten weit in den Hintergrund treten gegen die politischen Konsequenzen, die es haben würde, wenn die unser ganzes politisches Leben jetzt beherrschende Vorlage scheitern sollte, wenn die Sozialdemokraten als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen und in die bevorstehenden Wahlen eintreten würden. „Ein erster gelungener Versuch, durch rücksichtslosen Gebrauch oder Miß-

brauch der Geschäftsordnung den Willen der Minderheit gegen Regierung und Mehrheit durchzubrüden, würde nicht nur den Uebermuth der äusseren Vorkämpfer in's Unerträgliche steigern, sondern, was das die Geschichte des österreichischen Parlamentarismus beweist, die Obstruktion zu einem anerkannten Kampfmittel der Parteien machen und damit die Volksvertretung lahm legen, sie hindern, den Willen des Volkes, wie er in den Mehrheiten zum Ausdruck kommt, bei der gesetzgeberischen Arbeit zur Geltung zu bringen.“

Ob die Kompromissverhandlungen zwischen den Vertretern der verbündeten Regierungen und der Mehrheitsparteien wirklich so weit gediehen sind, daß zum formellen Abschlusse nur noch die endgültigen Beschlüsse der beteiligten Fraktionen fehlen, steht dahin und es bleibt daher auch noch unklar, ob die Anträge freikonservativer Fraktion über die Grundzüge der Zolltarifvorlage, welche sich im Reichstage befinden, die Hauptrolle bei der Verständigungsgang spielen. Nach dem bestehenden Tarif beläuft sich dieser auf 2 Mark für den Doppelpfeiler. Die Regierungsvorlage hat ihn im Mindesttarif auf 3 Mark erhöht. Die Zolltarifkommission beantragte einen Mindesttarif von 5,50 Mark und ihn nahm das Plenum in zweiter Lesung mit 183 gegen 133 Stimmen an. Das Kompromiß soll nun dadurch ermöglicht werden, daß zwischen Brauereien und Zuckerraffinerien unterschieden wird. Auf Seiten der Regierung betriebe das Gegenkommen darin, daß der Mindesttarif für Zuckerraffinerien über die Regierungsvorlage hinaus auf 4 Mark erhöht wird, während andererseits die Mehrheitsparteien imvoren nachgeben sollen, als sie auf einen Mindesttarif für Zuckerraffinerien verzichten. Die Hauptrolle bei der Verständigung der Reichstagsmehrheit würde natürlich darin liegen, daß sie sich in allen übrigen noch streitig gebliebenen Fragen im Wesentlichen auf den Boden der Regierungsvorlage stellt, also vornehmlich auf die von den Regierungen bezichtigten, die von den Regierungsvorlegern als schlechtin unannehmbar bezeichnet worden sind. Die Bedeutung der Verständigung bei Zolltarifverhandlungen erschließt sich daraus, daß im Jahre 1891 die Getreideimport insgesammt 809 749 Tonnen betrug, wovon 499 715 Tonnen aus Rußland und 310 034 Tonnen aus Oesterreich-Ungarn kamen. Da Rußland überwiegend Futtermittel importiert, so würde die Ermäßigung des Zolltarifs für diese die sozialpolitische Verständigung mit unserem östlichen Nachbar fördern, während andererseits die höhere Besteuerung der Brauereien, die hauptsächlich aus Oesterreich-Ungarn kommt, unsere handelspolitische Aktion mit diesem Reiche erschweren könnte, wenn auch keineswegs in dem Maße, daß sie dadurch ausichtslos wird.

Neueste Drahtmeldungen vom 26. November.

(Nächst eingehende Telefunken befinden sich Seite 4.)
Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Die Beratung des Zolltarifgesetzes wird fortgesetzt bei dem vom Abg. Wollenbaur und Genossen beantragten § 11f, demzufolge der Bundesrat die Zölle auf bestimmte landwirtschaftliche Produkte aufzuheben hat, sobald deren Verkaufspreise eine bestimmte Höhe erreicht haben, und zwar bei Weizen pro Tonne von 215 Mark bei Weizen, 165 Mark bei Roggen, 155 Mark bei Gerste, Hafer und Mais, 185 Mark bei Hülsenfrüchten, 150 Mark bei Raps und 80 Mark bei Lupine. — Abg. Wollenbaur (Soz.) meint, der Grundgedanke des Antrags bede sich durchaus mit früheren Ausführungen der Abg. Graf Kohnz, v. Plog und Graf Schwerin-Völsky. Als der bekannte Antrag Kohnz zur Beratung gelangt, sei von den Benannten ausdrücklich erklärt worden, daß das Schutzvollkommen an sich durchaus die Tendenz einer rücksichtslosen Preissteigerung habe, und daß deshalb eine Begrenzung desselben, wie sie der Antrag Kohnz erzwinge, das Richtige sei. Der Preisbewegung nach oben eine Grenze zu setzen, sei um so unerlässlich, als Gefahr bestehe, daß mit einem solchen Zolltarif Handelsverträge überhaupt nicht zu Stande kommen, und daß demgemäß statt der Getreideminderpreise die noch weit höheren Zölle des autonomen Tarifs in Geltung treten. — Abg. Müller-Sagan (frei. Volksp.) Die Tendenz des Antrags sei seinen Freunden durchaus unangenehm, aber sie hätten die Preisrelationen für die einzelnen Getreidearten, wie sie der Antrag enthalte, nicht für richtig und würden deshalb heute dagegen stimmen. In der dritten Lesung würden sie jedoch für den Antrag stimmen, falls die Antragsteller sich entschließen sollten, andere, niedrigere Preisätze, bei deren Erreichung der Zoll aufzuheben sei, einzuführen. — Abg. Stadthagen (Soz.): Wenn Müller-Sagan und seine Freunde meinen, Anträge in einer Tendenz billigen, so wäre es doch ihre Sache, niedrigere Zölle zu beantragen, statt den Antrag abzulehnen. — Der Antrag Wollenbaur wird darauf in namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 41 Stimmen abgelehnt. — Nach § 12 der Vorlage soll der Zeitpunkt, mit welchem dieses Gesetz in Kraft tritt, durch Kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats festgelegt werden. Die Kommission hat hinzugefügt, daß das Gesetz spätestens am 1. Januar 1905 in Kraft zu treten hat. Ein Antrag Raasche will Wiederherstellung der Vorlage. Ein sozialdemokratischer Antrag will, daß der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes durch ein besonderes Gesetz bestimmt werde, eventuell wollen auch die Sozialdemokraten Wiederherstellung der Fassung der Vorlage. — Abg. Gothein (frei. Vereinig.): Die Erledigung der zweiten Beratung des Zolltarifs bis Weihnachten könne nur geschehen, wenn sich die Mehrheit über alle Bestimmungen der Geschäftsordnung hinwegsetze und dadurch die ganze Beratung zu einer Farce mache. Aber selbst wenn der Entwurf glänzend verabschiedet sei, so würden doch die Handelsvertragsverhandlungen noch sehr lange Zeit in Anspruch nehmen. Deshalb müsse der Regierung eine lange Frist für diese Verhandlungen gewährt werden, anderenfalls würde die Regierung

gezwungen sein, die Handelsvertragsverhandlungen zu unterbrechen, was zu einer Verhinderung der Verträge führen würde. Mit dem guten Willen unserer Regierung, Handelsverträge abzuschließen, sei es allem nicht abgethan. Der Reichsfiskus selber habe nie mehr als den Gläubigen Landgegeben, mit den Handelsverträgen der Vorlage gerade noch Handelsverträge abzuschließen zu können. Eine Ueberheit hätten wir also nicht, und deshalb dürfe auch nicht behauptet werden, daß dieser Zolltarif unter allen Umständen schon im Jahre 1905 in Kraft treten solle. Das Beste wäre die einfache Verlängerung der Handelsverträge, was die Regierung auch bei nächster Gelegenheit nicht bei diesem, so doch beim nächsten Reichstage durchsetzen könnte. Wer die wirtschaftliche Krise aus der Welt schaffen wolle, möge dafür sorgen, daß die Unfähigkeit auf dieser Zolltarif abgelehnt und die bestehenden Verträge verlängert werden. — Abg. Raasche (nat-lib.) führt seinen Antrag begründend, aus: Es sei nicht daran zu denken, daß durch Ausrufung eines Termins für das Inkrafttreten des neuen Zolltarifs bessere Verhältnisse geschaffen würden. Eine solche Verlängerung wäre auch mit der Verfallung und mit den Anträgen unvereinbar; und außerdem könne eventuell, wenn der Tarif ohne vorhergehenden Abschluß von Handelsverträgen in Kraft gesetzt werde, ein Risiko eintreten, das für unsere Industrie verhängnisvoll werden könnte. — Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt den sozialdemokratischen Antrag. Das Hauptziel müsse sein: Handelsverträge. Der Zolltarif müsse demnach über in zweite Linie zurücktreten. Ausdrücklich Großhändler und Industrielle fürchteten, es könnten Handelsverträge überhaupt nicht zu Stande kommen, und nur deshalb wünschten sie, daß endlich etwas sei es auch in der Fassung der Regierungsvorlage, geschehe. Es sei das dieselbe Angst, die auch hier im Reichstage herrsche, die Angst der Konservativen vor dem Wand der Landwirthe (Steuer), die Angst des Centrums vor dem Wand der Landwirthe und den Konservativen, die Angst der Nationalliberalen vor den gesammelten Agrariern rechts und dem Centrum. (Weiterer) — Abg. Schröder (frei. Vereinig.) tritt ebenfalls für Wiederherstellung der Regierungsvorlage ein und erklärt weiter, seine Freunde verlangten, daß der Zolltarif bei der nachfolgenden Beratung ernst behandelt und jede einzelne Position gründlich beraten werde. — Staatssekretär Graf Potobowski giebt die kurze Erklärung ab, die Regierung könne den § 12 so wie ihn die Kommission beschlossen habe, nicht annehmen, die Regierung könne sich unmöglich einen Termin setzen lassen, bis zu welchem der Zolltarif in Kraft treten müsse, und zwar aus den in der Kommission bereits dargelegten schwerwiegenden Gründen. Er bitte daher das Haus dringend, den Antrag Raasche anzunehmen. — Abg. Graf Limburg-Sturum (Soz.): Durch Energie könnten sehr wohl gute Handelsverträge vom Auslande erzwungen werden (Lachen links), und mit dem Kommissionsbeschlusse werde die Position unserer Regierung bei den Vertragsverhandlungen nicht geschwächt, sondern gefestigt. Das Ausland habe genau ebenso großes Interesse an dem Zustandekommen von Verträgen wie wir. Wir dürfen nur gegenüber dem Auslande den Gedanken nicht aufkommen lassen, als ob wir einen Zolltarif scheuten. Seine Freunde würden daher auf dem Kommissionsbeschlusse stehen bleiben. — Abg. Eichen (Centr.) erklärt, seine Freunde hätten sich nach wiederholten eingehenden Beratungen dahin entschieden, den Beschlüssen der Kommission folgen zu lassen (Bewegung und Weiterer) und da sie die von der Regierung erhobenen Bedenken nicht beanstanden, seine Freunde haben Vertrauen, daß die Regierung auch so auf das baldige Inkrafttreten des neuen Zolltarifs hinwirken wird, schon aus finanziellen Interessen. Der sozialdemokratische Antrag, wonach ein besonderes Gesetz über den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zolltarifs bestimmen soll, wird in namentlicher Abstimmung mit 200 gegen 46 Stimmen abgelehnt, der Antrag Raasche mit 196 gegen 76 Stimmen angenommen. § 12 ist also in der Fassung der Vorlage: „Der Zeitpunkt, zu dem das Gesetz in Kraft tritt, wird durch Kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesrats bestimmt“, wiederhergestellt. Damit ist die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes beendet. — Abg. Eichen (Centr.) berichtet über die eingegangenen 16 854 Petitionen zum Zolltarifgesetz. — Abg. Gothein (frei. Vereinig.) wünscht, daß die Petitionen stets in Verbindung mit dem zugehörigen Verhandlungsgegenstande auf die Tagesordnung kommen. — Präsident Graf Ballestrem erklärt, er werde an der bisherigen Praxis festhalten, wonach über die Petitionen immer erst nach Abschluß der zweiten Lesung beraten werde, falls nicht das Haus anders beschliesse. — Abg. Dr. Barth (frei. Vereinig.) stimmt der Anregung Gotheins zu und stellt für die Tarifberatung einen entsprechenden formellen Antrag in Aussicht. Gegen diese Anregung sprechen die Abg. Gump und Bachem. Letzterer erblickt in der angeblichen Grundsätzlichkeit der Beratung, die die Abg. Gothein und Barth wünschen, nur ein weiteres Obstruktionmittel. — Schließlich werden die Petitionen zum Zolltarifgesetz für erledigt erklärt, ebenso nach kurzem Bericht des Abg. Graf Schwerin-Völsky die Petitionen zu den bereits bei den Mindestzoll-Paragrafen mitemitablen Tarifvorlagen. — Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr. — Morgen 2 Uhr beginnt die Beratung des Zolltarifs.

Berlin. (Priv.-Tel.) Während der ganzen heutigen Reichstags-Sitzung dauerten die Verhandlungen der Regierung fort mit diesem, bald mit jenem Vertreter der Mehrheitsparteien. Gegen Ende der Sitzung konnte man aus Reihen des Centrums die Mittheilung hören, daß namentlich die Nationalliberalen an einem Zustandekommen der endlichen Verständigung nicht mehr zweifeln; infolgedessen trat auch die Frage nach dem Wege, auf dem das eigentliche Ziel, die Verabschiedung der Zolltarifvorlage, am besten zu erreichen sein werde, in den Vordergrund. Bei allen vier namentlichen Abstimmungen, die gestern vollzogen wurden, stimmten die vom Präsidenten vermittelten und in den verabschiedeten parlamentarischen Verträgen übereinstimmend gemeldeten Ergebnisse mit der heute im Druck vorliegenden Veröffentlichung nicht überein; ja, sie weichen sogar recht erheblich davon ab. Bei der ersten Abstimmung Verwendung von Zolltarif für das Volksschulwesen sollten nach der Verständigung des Präsidenten 275 Abgeordnete theilgenommen haben, von denen 59 mit ja, 211 mit nein stimmten, 5 sich der Stimme enthielten; thatsächlich sind nur 248 Abgeordnete zugegen gewesen, von denen 34 mit ja, 211 mit nein stimmten und 3 sich der Stimme abhielten. — Der preussische Gesandte in Hamburg, v. Tschirch und Bögenhoff, ist aus Dresden hier angekommen. — Konful

Pfund's sterilisirtes Kindermilch
Dresdener Molkerei v. Schröder & Pflund, Bautzenerstr. 79

Schild zu Badang (Sumatra) erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse des Sächsischen Adreßbogens.

Kön. (Priv.-Tel.) Ein Berliner Telegramm der Kön. Stg. meldet über die Verständigung in der Zolltarifffrage.

Kön. (Priv.-Tel.) In Verne bei Schwerte wurde der Sportplatz und Gemeinde-Empfänger Brack auf Requisition der Reichsbehörde festgenommen.

Stuttgart. Der König hat der Wittve Krupp's telegraphisch sein herzlichstes Beileid ausgesprochen.

München. Reichsgerichtsrath Wildner ist zum Justizminister ernannt worden.

Marielle. Eine Anzahl für die Unterhina vorgeworfene Matriolen beschließen, in den nächsten Tagen zu treten.

La Rochelle. (Priv.-Tel.) Durch einen hier wüthenden Sturm sind mehrere Fahrzeuge entmastet worden.

Rom. (Priv.-Tel.) Kammer. Der Präsident verliest die Depesche, die er aus Anlass der Geburt der Prinzessin Matilde an den König geschickt hat.

Pisa. Die hier ausgebrochene Pocken-Epidemie hat bereits über 500 Opfer, meist Kinder, gefordert.

Rotterdam. (Priv.-Tel.) Aus Ostabia ist die Nachricht eingetroffen, daß Leutnant de Kock mit 20 Soldaten auf Java um's Leben gekommen ist.

London. Auf eine Anfrage, ob ein neues Abkommen im Jahre 1844 oder zu anderer Zeit zwischen dem Herzog von Wellington, Lord Aberdeen und dem Kaiser von Rußland unterzeichnet worden sei.

London. Der Ingenieur des Artillerie-Central-Bureaus, Simpson, hat ein Geschloß erfunden, das das Sprengen von Bomben, selbst bei hohem Druck, verhindert soll.

London. Nach Telegrammen aus Odesa schiebt Rußland 1000 Mann aus Livland und nach verschiedenen anderen Gerüchten aus Turkestan an die Grenze von Afghanistan in Anbetracht der moslischen Stürme in dortiger Gegend.

Petersburg. „Nowoje Wremja“ berichtet an leitender Stelle die Erklärung des englischen Handelsministers betr. den russischen Auktor und Rußlands Stellung zur Brüsseler Konferenz.

Portland. Das nach Ostasien gehende, aus fünf Schiffen bestehende russische Geschwader unter Befehl des Kontradmiraal von Stadelberg ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Am 26. November 1902, 10.00 Uhr. (Priv.-Tel.) Am 26. November 1902, 10.00 Uhr.

Table with 4 columns: Station, Class, Price, and other details for train routes.

Certliches und Sächsisches.

Dem Oberleutnantensekretär Wagner in Dresden ist das Ritterkreuz 2. Klasse des Adreßbogens verliehen worden.

Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Vollleutnant Koch in Dresden das sächsische goldene Verdienstkreuz mit der Krone annehme und trage.

Gestern Vormittag besichtigte Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Grottel eingehend die Geschäftsbearbeitungen der Ortstarifkommission und sprach sich über die Kostenverhältnisse sehr anerkennend aus.

Auf Grund des § 26 des Bau-Inspektoren-Gesetzes vom 30. Juni 1900 macht das Reich-Bauversicherungsamt den für die Jahre 1903 bis 1905 festgelegten Prämientarif für die Versicherungsanstalt der Tischau-Berufsgenossenschaft zu Berlin und der Sächsischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft zu Dresden im „Dresdner Journal“ bekannt.

In wenigen Wochen wird die Selbstständigkeit von neun weiteren, am Dresden von Blauen ab über Eddau bis auf das rechtsseitige Elbufer sich erstreckenden Gemeinden aufgehoben werden.

Der Verein für Volkshygiene hielt am Dienstag Abend im Schauspielhaus der Stadtverordneten bei sehr gutem Besuche seinen zweiten öffentlichen Vortragabend ab.

Die Zahl Derer, die im Hof für obdachlose Männer, Austerstraße 11, Aufnahme suchen, wächst von Tag zu Tag.

Die hiesige amerikanische Kolonie begeht heute die Feier des sogenannten „Thanksgiving-day“ mit Festgottesdienst und Dinner.

Das der Allgemeine Handwerkerverein, der bemüht ist, seine Mitglieder auf allgemein-wissenschaftlichem und gewerblichem Boden zu vervollkommen und einen schaffensfreudigen, thätigen Handwerkerstand heranzubilden.

Das Programm zeichnete sich durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit aus. Nach dem Verlingen zweier Concertstücke der den instrumentalen Teil ausfüllenden Kapellen.

Die unter Leitung des Herrn Tonkünstlers Paul Wüthner stehende gemischte Chor, stellte sich mit seinem besten Können in den Dienst der Unterhaltung und brachte die Hörer.

Der national-soziale Verein hatte für Dienstag Abend nach den „Drei Möben“ eine Versammlung einberufen.

Der national-soziale Verein hatte für Dienstag Abend nach den „Drei Möben“ eine Versammlung einberufen.

Der national-soziale Verein hatte für Dienstag Abend nach den „Drei Möben“ eine Versammlung einberufen.

Der national-soziale Verein hatte für Dienstag Abend nach den „Drei Möben“ eine Versammlung einberufen.

Das Stück wurde recht hübsch wiedergegeben, jedoch etwas dilettantisch nicht bemerkt wurde.

Ein gemütlicher Abend war es, den der Unterhina-Berein der Deutsch-Vereine (S. m. b. H.) seinen Mitgliedern und Gästen am Montag Abend im „Lokal“ bereite.

Im Verein für Gesundheitspflege und arbeitslose Heilweise sprach vor Kurzem in Reinhold's Salen Herr Bundes-Redakteur Reinhold Gerling-Ortenburg über die Ehe der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

„Vedel“, eine Dichtung von Ferdinand Wagner, dem bekannten Dresdner Musikdirektor und Dichter, wird nächsten Sonntag, am 30. November, im 127. Volksunterhaltungsabend des Vereins Volkswohl, in der Turnhalle, vorgelesen.

Das gegenwärtig im Apollo-Theater zur Vorführung gelangende Programm erfreut sich allenthalben bei den Leistungen aller Kräfte recht gute sind, ungetheilten Beifalls.

Häufig kann man beobachten, daß Kinder Eisapfen in den Mund nehmen. Ist dies schon an sich gefährlich, da das Eiswasser Erkältungen der Luftröhre und der Verdauungsorgane hervorrufen kann.

Aus der Geschäftswelt. Als ein von Einzelhändlern und Fremden gern aufgesuchtes Etablissement darf das Restaurant zum Victoriahaus, Ecke Seestraße und Ballhausstraße, gelten.

Eine Verunreinigung mit tödlichem Ausgang hat sich am Montag in dem Betriebe der Firma Ernst Leichter in Riesa ereignet.

Leipzig. Am 1. Januar 1903 wird hier selbst ein Gewerbegericht der Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig eröffnet.

Annaberg. 26. November. Durch Unterführung dieser Glaubenstunde ist in der benachbarten böhmischen Grenzstadt Weizert im September 1900 eine evangelische Predigtstation gegründet und zum ersten Male seit 27 Jahren in der ehmals ganz protestantischen Stadt wieder evangelischer Gottesdienst gehalten worden.

Annaberg. 26. November. Durch Unterführung dieser Glaubenstunde ist in der benachbarten böhmischen Grenzstadt Weizert im September 1900 eine evangelische Predigtstation gegründet und zum ersten Male seit 27 Jahren in der ehmals ganz protestantischen Stadt wieder evangelischer Gottesdienst gehalten worden.

Annaberg. 26. November. Durch Unterführung dieser Glaubenstunde ist in der benachbarten böhmischen Grenzstadt Weizert im September 1900 eine evangelische Predigtstation gegründet und zum ersten Male seit 27 Jahren in der ehmals ganz protestantischen Stadt wieder evangelischer Gottesdienst gehalten worden.

Annaberg. 26. November. Durch Unterführung dieser Glaubenstunde ist in der benachbarten böhmischen Grenzstadt Weizert im September 1900 eine evangelische Predigtstation gegründet und zum ersten Male seit 27 Jahren in der ehmals ganz protestantischen Stadt wieder evangelischer Gottesdienst gehalten worden.

Annaberg. 26. November. Durch Unterführung dieser Glaubenstunde ist in der benachbarten böhmischen Grenzstadt Weizert im September 1900 eine evangelische Predigtstation gegründet und zum ersten Male seit 27 Jahren in der ehmals ganz protestantischen Stadt wieder evangelischer Gottesdienst gehalten worden.

Annaberg. 26. November. Durch Unterführung dieser Glaubenstunde ist in der benachbarten böhmischen Grenzstadt Weizert im September 1900 eine evangelische Predigtstation gegründet und zum ersten Male seit 27 Jahren in der ehmals ganz protestantischen Stadt wieder evangelischer Gottesdienst gehalten worden.

Die Arbeiterin des Brandes in Rettungsbau in Elberfeld... Die Arbeiterin des Brandes in Rettungsbau in Elberfeld ist ein Bild, das die Heldenmut einer Frau zeigt, die sich dem Tod widersetzt, um ihre Kinder zu retten.

Unter den Brauereigeistlichen zu Bismarck ist eine Lohnbewegung im Gange... Die Arbeiter in der Brauerei fordern höhere Löhne, was zu Verhandlungen mit den Arbeitgebern führt.

Schwerer Mordprozess (Schl.)... Ein Bericht über einen Mordprozess, bei dem ein Mann für den Tod eines anderen verurteilt wird.

Wachtensrecht sind folgende Betrachtungen, welche die... Ein Artikel, der sich mit den Rechten und Pflichten der Wächter beschäftigt.

Landgericht... Ein Bericht über ein Gerichtsverfahren, bei dem ein Mann wegen eines Verbrechens verurteilt wird.

Die Arbeiterin des Brandes in Rettungsbau in Elberfeld... Ein weiterer Bericht über die Heldentat der Arbeiterin, die sich dem Tod widersetzt.

Die Arbeiterin des Brandes in Rettungsbau in Elberfeld... Ein weiterer Bericht über die Heldentat der Arbeiterin, die sich dem Tod widersetzt.

Die Arbeiterin des Brandes in Rettungsbau in Elberfeld... Ein weiterer Bericht über die Heldentat der Arbeiterin, die sich dem Tod widersetzt.

Die Arbeiterin des Brandes in Rettungsbau in Elberfeld... Ein weiterer Bericht über die Heldentat der Arbeiterin, die sich dem Tod widersetzt.

Die Arbeiterin des Brandes in Rettungsbau in Elberfeld... Ein weiterer Bericht über die Heldentat der Arbeiterin, die sich dem Tod widersetzt.

Die Arbeiterin des Brandes in Rettungsbau in Elberfeld... Ein weiterer Bericht über die Heldentat der Arbeiterin, die sich dem Tod widersetzt.

Die Arbeiterin des Brandes in Rettungsbau in Elberfeld... Ein weiterer Bericht über die Heldentat der Arbeiterin, die sich dem Tod widersetzt.

Die Arbeiterin des Brandes in Rettungsbau in Elberfeld... Ein weiterer Bericht über die Heldentat der Arbeiterin, die sich dem Tod widersetzt.

Einladung zu einem Probe-Abonnement.

Der Bezugspreis der „Dresdner Nachrichten“ beträgt in Dresden und den nächsten Vororten für den Monat Dezember 90 Pfg.

Durch den Bezug unseres Blattes während dieses Monats kann sich Jeder überzeugen, daß die „Dresdner Nachrichten“ infolge ihres zweimaligen Erscheinens ihre Leser über alle wichtigen Ereignisse schneller unterrichten, wie irgend ein anderes Dresdner Blatt.

Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten
Marienstraße 38.

Tagesschau.

Deutsches Reich. Ueber die Verdringung Krupp's wird das Weiteres aus Elberfeld berichtet: In sämtlichen Straßen waren heute Tauerdenkmalen angebracht, von den Häusern leuchteten die Flaggen auf, die schwarz am Morgen Laternen brannten. Eine ungeheure Menschenmenge drängte die Trauertragen heiligt. Am dem Privatfriedhof der Familie Krupp war das Grab des Vaters des Verstorbenen, Alfred Krupp's, reich mit Kranz geschmückt. In Häusern des offenen Grabes war ein Arrangement von Vorbeerdämen und Blumen aufgebaut. Die Trauerliche Feiern nahen zur Seite Aufstellung. Der Kaiser, die Herren seines Gefolges und die nächsten Leidtragenden fanden zu Häupten der Gruft. Unter den Grängen von Gesangsvereinen und Arbeitern wurde der Satz in die Gruft geleist, während der Kaiser salutierte. Nachdem die Ehrenträger Kruppmann die Gedächtnisrede, in der er die Verdienste und die christliche Gesinnung des Entschlafenen hervorhob. Bei ihm sei das Erbthum des guten Namens in guter Hand geblieben, und darum sei es Allen annehmlich gewesen, daß dieser Name von Völkern und Völkern angestrichen werden konnte. Friedrich Alfred Krupp sei ein guter Mensch gewesen, von keiner Natur des Gemüthes und schlichtem, liebreichem Herzen, von sittlich reinem Empfinden. Seinen Dienstleistungen und Mitarbeitern war er ein treuer Freund, gültig gegen Jedermann, bissehr gegen seine Vaterstadt und sein Vaterland, ein für alles Gute und Cole empfindender Bürger. Wohlthuend hätten Alle den hochbetagten Entschlafenen empfunden. Der Bestattung des Verstorbenen. In wahrhaft christlicher Gesinnung sei Friedrich Alfred Krupp aus dem Leben geschieden. Nach dem Gange an seine Familie waren seine letzten Worte gewesen: „Ich habe die Ehre ohne Groß und ohne Vornehmheit gelebt, ich habe mich mit allen Menschen, auch mit denen, die mir das Schlimmste angethan haben.“ Hiermit sprach der Verstorbenen der Gutsdienerbrief Landrat a. D. Höffner und hob die Bedeutung und die mütterlichen Gaben des Verstorbenen hervor, die in der Öffentlichkeit angeht nicht zu allgemein gewöhnlich worden seien, als er es verdient. Insbesondere hätte Friedrich Alfred Krupp es verdient, den Mitarbeitern die sich eifrig, freien Willen zu Entwerfung ihrer individuellen Selbstständigkeit zu lassen. Die einzig dastehenden Wohlthätigkeitseinrichtungen seien bis auf's Kleinste auf seine eigene Mitarbeit zurückzuführen. Im Namen aller der Krupp'schen Werke dankte Herr Höffner dem Verstorbenen die durch ihn erwirkten und die Fortdauer erwirkte Ordnung und die Wohlthaten, die er durch seine Thätigkeit für die Krupp'schen Werke erwirkt hat, und die die Krupp'schen Werke durch seine Thätigkeit zu dem Wohlstande der Krupp'schen Werke beigetragen hätten. Mit einem Schwunge rief die Jeter, der Kaiser von den Superintendenten Kruppmann in's Gespräch und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die von Krupp geschaffenen Wohlthätigkeitseinrichtungen bestehen bleiben. Die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein, und die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein, und die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein.

Tagesschau.

Deutsches Reich. Ueber die Verdringung Krupp's wird das Weiteres aus Elberfeld berichtet: In sämtlichen Straßen waren heute Tauerdenkmalen angebracht, von den Häusern leuchteten die Flaggen auf, die schwarz am Morgen Laternen brannten. Eine ungeheure Menschenmenge drängte die Trauertragen heiligt. Am dem Privatfriedhof der Familie Krupp war das Grab des Vaters des Verstorbenen, Alfred Krupp's, reich mit Kranz geschmückt. In Häusern des offenen Grabes war ein Arrangement von Vorbeerdämen und Blumen aufgebaut. Die Trauerliche Feiern nahen zur Seite Aufstellung. Der Kaiser, die Herren seines Gefolges und die nächsten Leidtragenden fanden zu Häupten der Gruft. Unter den Grängen von Gesangsvereinen und Arbeitern wurde der Satz in die Gruft geleist, während der Kaiser salutierte. Nachdem die Ehrenträger Kruppmann die Gedächtnisrede, in der er die Verdienste und die christliche Gesinnung des Entschlafenen hervorhob. Bei ihm sei das Erbthum des guten Namens in guter Hand geblieben, und darum sei es Allen annehmlich gewesen, daß dieser Name von Völkern und Völkern angestrichen werden konnte. Friedrich Alfred Krupp sei ein guter Mensch gewesen, von keiner Natur des Gemüthes und schlichtem, liebreichem Herzen, von sittlich reinem Empfinden. Seinen Dienstleistungen und Mitarbeitern war er ein treuer Freund, gültig gegen Jedermann, bissehr gegen seine Vaterstadt und sein Vaterland, ein für alles Gute und Cole empfindender Bürger. Wohlthuend hätten Alle den hochbetagten Entschlafenen empfunden. Der Bestattung des Verstorbenen. In wahrhaft christlicher Gesinnung sei Friedrich Alfred Krupp aus dem Leben geschieden. Nach dem Gange an seine Familie waren seine letzten Worte gewesen: „Ich habe die Ehre ohne Groß und ohne Vornehmheit gelebt, ich habe mich mit allen Menschen, auch mit denen, die mir das Schlimmste angethan haben.“ Hiermit sprach der Verstorbenen der Gutsdienerbrief Landrat a. D. Höffner und hob die Bedeutung und die mütterlichen Gaben des Verstorbenen hervor, die in der Öffentlichkeit angeht nicht zu allgemein gewöhnlich worden seien, als er es verdient. Insbesondere hätte Friedrich Alfred Krupp es verdient, den Mitarbeitern die sich eifrig, freien Willen zu Entwerfung ihrer individuellen Selbstständigkeit zu lassen. Die einzig dastehenden Wohlthätigkeitseinrichtungen seien bis auf's Kleinste auf seine eigene Mitarbeit zurückzuführen. Im Namen aller der Krupp'schen Werke dankte Herr Höffner dem Verstorbenen die durch ihn erwirkten und die Fortdauer erwirkte Ordnung und die Wohlthaten, die er durch seine Thätigkeit für die Krupp'schen Werke erwirkt hat, und die die Krupp'schen Werke durch seine Thätigkeit zu dem Wohlstande der Krupp'schen Werke beigetragen hätten. Mit einem Schwunge rief die Jeter, der Kaiser von den Superintendenten Kruppmann in's Gespräch und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die von Krupp geschaffenen Wohlthätigkeitseinrichtungen bestehen bleiben. Die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein, und die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein, und die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein.

Tagesschau.

Deutsches Reich. Ueber die Verdringung Krupp's wird das Weiteres aus Elberfeld berichtet: In sämtlichen Straßen waren heute Tauerdenkmalen angebracht, von den Häusern leuchteten die Flaggen auf, die schwarz am Morgen Laternen brannten. Eine ungeheure Menschenmenge drängte die Trauertragen heiligt. Am dem Privatfriedhof der Familie Krupp war das Grab des Vaters des Verstorbenen, Alfred Krupp's, reich mit Kranz geschmückt. In Häusern des offenen Grabes war ein Arrangement von Vorbeerdämen und Blumen aufgebaut. Die Trauerliche Feiern nahen zur Seite Aufstellung. Der Kaiser, die Herren seines Gefolges und die nächsten Leidtragenden fanden zu Häupten der Gruft. Unter den Grängen von Gesangsvereinen und Arbeitern wurde der Satz in die Gruft geleist, während der Kaiser salutierte. Nachdem die Ehrenträger Kruppmann die Gedächtnisrede, in der er die Verdienste und die christliche Gesinnung des Entschlafenen hervorhob. Bei ihm sei das Erbthum des guten Namens in guter Hand geblieben, und darum sei es Allen annehmlich gewesen, daß dieser Name von Völkern und Völkern angestrichen werden konnte. Friedrich Alfred Krupp sei ein guter Mensch gewesen, von keiner Natur des Gemüthes und schlichtem, liebreichem Herzen, von sittlich reinem Empfinden. Seinen Dienstleistungen und Mitarbeitern war er ein treuer Freund, gültig gegen Jedermann, bissehr gegen seine Vaterstadt und sein Vaterland, ein für alles Gute und Cole empfindender Bürger. Wohlthuend hätten Alle den hochbetagten Entschlafenen empfunden. Der Bestattung des Verstorbenen. In wahrhaft christlicher Gesinnung sei Friedrich Alfred Krupp aus dem Leben geschieden. Nach dem Gange an seine Familie waren seine letzten Worte gewesen: „Ich habe die Ehre ohne Groß und ohne Vornehmheit gelebt, ich habe mich mit allen Menschen, auch mit denen, die mir das Schlimmste angethan haben.“ Hiermit sprach der Verstorbenen der Gutsdienerbrief Landrat a. D. Höffner und hob die Bedeutung und die mütterlichen Gaben des Verstorbenen hervor, die in der Öffentlichkeit angeht nicht zu allgemein gewöhnlich worden seien, als er es verdient. Insbesondere hätte Friedrich Alfred Krupp es verdient, den Mitarbeitern die sich eifrig, freien Willen zu Entwerfung ihrer individuellen Selbstständigkeit zu lassen. Die einzig dastehenden Wohlthätigkeitseinrichtungen seien bis auf's Kleinste auf seine eigene Mitarbeit zurückzuführen. Im Namen aller der Krupp'schen Werke dankte Herr Höffner dem Verstorbenen die durch ihn erwirkten und die Fortdauer erwirkte Ordnung und die Wohlthaten, die er durch seine Thätigkeit für die Krupp'schen Werke erwirkt hat, und die die Krupp'schen Werke durch seine Thätigkeit zu dem Wohlstande der Krupp'schen Werke beigetragen hätten. Mit einem Schwunge rief die Jeter, der Kaiser von den Superintendenten Kruppmann in's Gespräch und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die von Krupp geschaffenen Wohlthätigkeitseinrichtungen bestehen bleiben. Die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein, und die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein, und die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein.

Tagesschau.

Deutsches Reich. Ueber die Verdringung Krupp's wird das Weiteres aus Elberfeld berichtet: In sämtlichen Straßen waren heute Tauerdenkmalen angebracht, von den Häusern leuchteten die Flaggen auf, die schwarz am Morgen Laternen brannten. Eine ungeheure Menschenmenge drängte die Trauertragen heiligt. Am dem Privatfriedhof der Familie Krupp war das Grab des Vaters des Verstorbenen, Alfred Krupp's, reich mit Kranz geschmückt. In Häusern des offenen Grabes war ein Arrangement von Vorbeerdämen und Blumen aufgebaut. Die Trauerliche Feiern nahen zur Seite Aufstellung. Der Kaiser, die Herren seines Gefolges und die nächsten Leidtragenden fanden zu Häupten der Gruft. Unter den Grängen von Gesangsvereinen und Arbeitern wurde der Satz in die Gruft geleist, während der Kaiser salutierte. Nachdem die Ehrenträger Kruppmann die Gedächtnisrede, in der er die Verdienste und die christliche Gesinnung des Entschlafenen hervorhob. Bei ihm sei das Erbthum des guten Namens in guter Hand geblieben, und darum sei es Allen annehmlich gewesen, daß dieser Name von Völkern und Völkern angestrichen werden konnte. Friedrich Alfred Krupp sei ein guter Mensch gewesen, von keiner Natur des Gemüthes und schlichtem, liebreichem Herzen, von sittlich reinem Empfinden. Seinen Dienstleistungen und Mitarbeitern war er ein treuer Freund, gültig gegen Jedermann, bissehr gegen seine Vaterstadt und sein Vaterland, ein für alles Gute und Cole empfindender Bürger. Wohlthuend hätten Alle den hochbetagten Entschlafenen empfunden. Der Bestattung des Verstorbenen. In wahrhaft christlicher Gesinnung sei Friedrich Alfred Krupp aus dem Leben geschieden. Nach dem Gange an seine Familie waren seine letzten Worte gewesen: „Ich habe die Ehre ohne Groß und ohne Vornehmheit gelebt, ich habe mich mit allen Menschen, auch mit denen, die mir das Schlimmste angethan haben.“ Hiermit sprach der Verstorbenen der Gutsdienerbrief Landrat a. D. Höffner und hob die Bedeutung und die mütterlichen Gaben des Verstorbenen hervor, die in der Öffentlichkeit angeht nicht zu allgemein gewöhnlich worden seien, als er es verdient. Insbesondere hätte Friedrich Alfred Krupp es verdient, den Mitarbeitern die sich eifrig, freien Willen zu Entwerfung ihrer individuellen Selbstständigkeit zu lassen. Die einzig dastehenden Wohlthätigkeitseinrichtungen seien bis auf's Kleinste auf seine eigene Mitarbeit zurückzuführen. Im Namen aller der Krupp'schen Werke dankte Herr Höffner dem Verstorbenen die durch ihn erwirkten und die Fortdauer erwirkte Ordnung und die Wohlthaten, die er durch seine Thätigkeit für die Krupp'schen Werke erwirkt hat, und die die Krupp'schen Werke durch seine Thätigkeit zu dem Wohlstande der Krupp'schen Werke beigetragen hätten. Mit einem Schwunge rief die Jeter, der Kaiser von den Superintendenten Kruppmann in's Gespräch und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die von Krupp geschaffenen Wohlthätigkeitseinrichtungen bestehen bleiben. Die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein, und die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein, und die Krupp'schen Werke seien in der besten Lage zu sein.

Dresdner Nachrichten, 27. November 1902

in der Arme. Die Zahl der Sterbefälle im Jahre belaufe sich auf 2181, während dieselbe in der deutschen Arme nur 432 betrage. General André schreibt, er wolle zeigen, daß die Sterblichkeit in der französischen Arme viermal so groß sei, als in der deutschen. Daraus ergebe sich das Sanitätskorps Schuld, welches tabellarisch sei. Die Ursache der meisten Todesfälle sei Schwindel, man zähle deren in der französischen Arme 1415, in der deutschen dagegen nur 129. Die Schwindelkrankheit sei die Krankheit Frankreichs. Außerdem erklärten die Ärzte die sich stellenden Leute zu leicht für diensttauglich. Er habe die Ärzte angewiesen, zu schwache junge Leute sofort wieder heimzuschicken und alle Mittel anzuwenden, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern und damit, soweit dies möglich sei, die Sterblichkeit in der Arme herabzumindern. (Beifall.)

Von den Bureaus der Deputiertenkammer sind 8 Kommissionen von je 98 Mitgliedern gewählt worden, darunter die Jollkommission, die Heereskommission, die Marinekommission usw. Fast in allen Bureaus wurden die von den Mehrheitsparteien aufgestellten Kandidaten gewählt, die Kandidaten der Minderheit wurden ausgeschlossen. So ist u. A. Méline nicht in die Jollkommission gewählt worden. In einigen Bureaus haben die von den Minderheitsparteien angeordneten Mitglieder sich zurückgezogen, in anderen Bureaus haben sie Einspruch gegen die Wahlen erhoben.

Der „Temps“ bestätigt, daß von 61 Männerkongregationen, welche um ihre behördliche Genehmigung nachgesucht haben, nach Ansicht der Regierung nur 6 die Genehmigung erhalten sollen. Darunter die Pariser Kongregation vom heiligen Johannes, die Trappisten und die weißen Väter von Algerien. Die Zahl der Frauenkongregationen, welche um die Genehmigung seitens der Behörde nachgesucht haben, beträgt 515; die Prüfung der Gesuche ist noch nicht beendet.

In Paris fand in Gegenwart des Präsidenten Loubet und zahlreicher Vertreter der Behörden und der wissenschaftlichen Welt die Eröffnung des neuen Gebäudes der Akademie der Medizin statt. Der Unterrichtsminister Chaumié hielt eine Ansprache.

Wie die „Vibrio“ meldet, sind Privatbriefe aus Martinique in Paris eingetroffen, nach denen unter den Negern dort große Unruhe herrscht. Der Gouverneur Lemore wolle nicht, sich auch nur auf kurze Zeit in das Innere der Insel zu begeben, aus Besorgnis, seine Abreise könnte das Signal zu Unruhen geben. Man könne von den Schwarzen oft hören: Der Kaiser hat uns von einem Teufel der Hölle befreit, wir werden den übigen den Hölle geben.

Italien. Wie der vatikanische Korrespondent des „Figaro“ berichtet, hat der Papst übermal den Bischof von Venedig, empfangen. Dieser habe dem Papste wiederholt die Versicherung gegeben, daß der Deutsche Kaiser genügt sei, dem Vatikan in allen Fällen seinen Beistand zu leisten, wenn die Religion und die Interessen der Kirche seiner bedürften.

England. Bevor Chamberlain sich an Bord der „Good Hope“ begab, nahm er in Erwiderung auf eine Ansprache der konservativen Vereinigung in Portsmouth das Wort und sagte, er fühle sich durch die Güte seiner Landsleute und ihre an seinen Besuch in Spithead geknüpften hoffnungsvollen Erwartungen sehr ermutigt. Er wisse, daß es sehr schwer sei, alle diese Erwartungen zu erfüllen, die eine Erwartung werde aber nicht getäuscht werden, daß er Alles thun werde, was in seinen Kräften stehe. Als die „Good Hope“ unter den Klängen ihrer Musikbelle hinausbrachte, begrüßten die Mannschaften der danebenliegenden Schiffe und die Zuschauer den Minister mit lautem Hurra, welcher, auf der Kommandobrücke stehend, die Grüße erwiderte.

Italien. Nachdem bereits die beiden gegen die Viren im Norden Meeres anhängen türkischen Kanonenboote in den Tardanellen liegen geblieben waren, wurde auch noch eines der beiden Schiffe, der „Jona i Madun“, in Sicht durch Kanaria an der Ausfertigung der Fahrt gehindert. Die Viren hat das Marineministerium dringend aufgeschoben, die Schiffe alsbald durch Seetüchtigkeit zu ersetzen und jeder Zeit geeignete Schiffe vollkommen ausgerüstet bereit zu halten, da die Viren sich gegenüber Italien verhalten habe, das Rote Meer gänzlich von den Viren zu säubern.

Amerika. Nach einem Telegramm aus Havana ist der Straßenbahnverkehr nicht unterbrochen. Weitere Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. Der Zustand sei jedoch noch immer allgemein. Bei den letzten Unruhen wurden 120 Personen verletzt.

Die letzten Vorbereitungen aller Renner der kubanischen Verhältnisse scheinen in Erfüllung zu gehen. Am 2. Juli d. J. äußerte sich der frühere amerikanische Generalkonsul in Havana, General Hibbard Lee, seiner Ansicht nach habe Cuba an der Schwelle der Aufrichte, nachdem es vom Washingtoner Kongresse in Sachen der Selbstverwaltung für Jaster und Tabak im Stiche gelassen worden sei. Um dieselbe Zeit konnte man in amerikanischen Blättern lesen, daß Tausende unbeschäftigter, aller Baarmittel und jeden Kredit beraubter Arbeiter auf der Insel vorhanden seien, so daß eine Hungersnot und in deren Folge erste Ruhestörungen bevorstünden. Diese Befürchtungen sind sehr eingetroffen wie die Länder bemerken. Die Wuth der Menge richtet sich gegen die Amerikaner und gegen den von ihnen unter der Form einer angeblich freien Volkswahl ernannten Präsidenten Ciriaco Valma. Der kouragöse Mann ist frühere Wohlthäter gewesen. Die von den Vereinten Staaten mit Waffengewalt beherrschten Kubaner verlangen Brot, und das gerade wird ihnen vorenthalten aus Mangel an den mächtigen Zucker- und Tabakinteressen der Union. Präsident Valma ist in Beginn dieses Jahres nur von einer Minderheit gewählt worden, da sich die Mehrheit der Bevölkerung der Übernahme an der Wahl enthalten hat. Es hieß damals, er wolle die Wahl ablehnen, ehe nicht die handelspolitischen Verhältnisse zwischen Cuba und Nordamerika zu beiderseitiger Zufriedenheit geordnet wären. Durch Zwang, in erster Linie von Seiten des Präsidenten Roosevelt, ließ er sich schließlich bestimmen, den Präsidentenposten zu Havana zu bekleiden. Es fehlt ihm aber an Ansehen, Ehrlichkeit und Ehrlichkeit. Die schimmernden Formen der Politik auf der Insel animiert, desto ängstlicher wird auch seine eigene Lage, so daß man heute bereits erste Zweifel darüber ausbreiten darf, ob er sich noch lange werde halten können. Unter den Klauen, die Nordamerika den Kubanern als Bedingung der Autonomieerklärung stellte, befindet sich eine, die den Vereinten Staaten das Recht der Einmischung in die innere Verwaltung Cubas befreit. Außer Achtlassung der Ruhe und Ordnung gewährt. Diese Klausel ist zwar vom kubanischen Parlament noch immer nicht angenommen, die Vereinten Staaten halten jedoch an ihr fest. Ferner hat sich die Union die Zurückführung einer Anzahl Militärkräfte auf Cuba angedungen. Diese Militärabteilung ist, als das Gros der Truppen die Insel verließ, dort zurück geblieben. Wenn die Unruhen sich noch weiter ausbreiten, so werden wohl die Vereinigten Staaten sich zum Eingreifen veranlaßt sehen, und sind die Vereinigten Staaten, so kann Niemand wissen, wie die Zukunft der freien kubanischen Republik sich gestalten wird.

Der Siedespruch des Königs Edward in dem schlesischen Grenzgebiet ist gewiß nicht seiner Väter das schlesische Grenzgebiet. Von dem 9100 Quadratkilometer großen Grenzgebiet erhielt Chile 5400 Quadratkilometer und Argentinien ungefähr 4000.

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hofopernhaus gelangen heute zur Aufführung: „Die Maientänzerin“, „Der Bajazzo“, „Sicilianische Bärenreißer“, „König 7 Uhr“, „Das Königl. Hofhausspiel nicht „Camont“. Anfang halb 7 Uhr.

Im Reichstheater. Heute Abend spielt Frau Franz Witt die Rollen Wänschen entsprechend die Alma in Sudermann's Schauspiel „Die Erde“.

Der Königl. Kammermusiker Herr Heinrich Budwig scheidet mit heute aus dem Verbands der Königl. Kapelle, um, nach beinahe vierjährigem Dienst, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Während dieser langen, arbeitsreichen Zeit hat sich Herr Budwig als einer der vorzüglichsten ersten Geiger der Königl. Kapelle bewährt, und sicher nur sehr ungern werden seine Kollegen ihn aus ihrer Mitte scheiden sehen.

Heute Donnerstag Abend 7 Uhr findet im Vereinslokal das Concert des Mozart-Vereins zum Festen des Mozart-Denkmal, unter Mitwirkung von Herrn Hofkapellmeister Richard Strauß und Frau Pauline Strauß-De Wina (Wieland) aus Berlin, sowie des Herrn Professors Hugo Heermann aus Frankfurt a. M. (Wieland), statt.

In dem Wohlthätigkeits-Concert, das Sonntag, den 30. November, Nachmittags 4 Uhr in der Rathhaus-Halle zu Friedrichstadt stattfindet, gelangen Chöre von Bierling,

Hr. v. Wilm, Hr. Schubert und Schaper zur Aufführung und außerdem Herr für Hr. Kötter und Marie von Kötter, Delele, Döbel, Varnhagen und Karl Braun.

In Gemeinschaft mit der Fürstlich Sagan'schen Kammermusik Hr. Marie Wied veranstaltet die Robert Schumann'sche Singakademie am 10. Dezember im Saale des Rulenhause eine Aufführung Robert Schumann'scher Kompositionen. Das Orchester wird von der Dresdener Gewerbeoperkapelle gestellt. Hr. Wied ist die Schiedsrichter Robert Schumann's.

Der Malter Bachmann veranstaltet Montag den 18. Dezember im Saale des Neustädter Kasino einen Klavier-Abend.

Der „Dramatische Leseverein“ zu Dresden-Neustadt las an seinem letzten Vortragabend mit großem Erfolge ein neues Drama, „Die Todteninsel“, von Curt Müller, das demnach an einer größeren Bühne seine theatralische Probe erleben wird.

Sächsischer Kunstverein. Von dem erstredenswerthen Vortheil, sich mit geschlossenen Kollektiv-Ausstellungen einzuführen, machen diesmal in den Ausstellungsräumen auf der Prälatur Terrasse zahlreiche Künstler Gebrauch. Es handelt sich noch dazu vorwiegend um sehr umfangreiche Kollektionen, die von der Schaffens- und besonderen Malweise ihrer Schöpfer ein unauflösbild geben. Das gilt zunächst von einem jungen Kolberger Landschaftsmaler Karl Dohmer, der nach Wagn und Art seiner Arbeiten eine besondere Beurteilung beanspruchen darf; er hat im großen Hauptjale, links und rechts vom Eingange in, man darf wohl sagen, überrollender Fülle ausgebreitet; wenigstens wählten wir, vollends unter den jüngeren Künstlern, seinen zu nennen, dem es in den letzten Jahren verdienstlich geworden wäre, sich derartig auszubreiten. Kritischer Weise verdient diese Bevorzugung auch unser Landschaftler, da man in ihm auf jeden Fall ein vielversprechendes Talent der Pracht-Schule mit nachdrücklicher Anerkennung betrachten kann, mag auch Manches, namentlich technisch, an seinen Arbeiten noch nicht vollendet sein, weil das Können bei Karl Dohmer nicht immer mit dem Willen gleichen Schritt hält. Von seinem Meister hat er die Gabe großartiger Naturauffassung übernommen, die ihm am Studium der norddeutschen Landschaft und ihrer eigenartigen Reize erstarkt ist. Die großen Formen der Wälder und der Baummassen, die breiten Töne in der Wiedergabe der Wälder und Hügel zu den verschleierten Tausend- und Jahreshelten sind „echt Dohmer“, nur das Können in der Farbigkeit seiner Bilder hier und da bereits eine eigentliche Selbstständigkeit beweist, wie man namentlich aus den Wäldern kleineren Formates erkennen kann. Das Beste an den Arbeiten des jungen Künstlers ist aber das geschickte Herausheben der Stimmung, das eine Sicherheit des malerischen Blicks und eine tiefe Empfindung zur Voraussetzung hat. Dabei hat seine ganze Auffassung wie auch seine Malweise etwas Frisches und Geändertes; mit Kunstfertigkeit giebt sich der Kolberger nicht gern ab, er geht frisch drauf los und haut lieber einmal gründlich daneben, als daß er vorsichtig experimentirt. Das unter nahezu 50 Bildern — oder sind es noch mehr? — nicht lauter Meisterwerke sind, ist selbstverständlich, ebenso, daß es nicht ohne Wiederholungen in der Reflektion abgeht. Aber im Ganzen und Großen ist es doch, wenn man das Jactur der Sonderausstellung zieht, mehr als mittelgut, was Karl Dohmer her bietet, und er hat sich zum mindesten mit dieser glücklichen Einführung das Recht erworben, unter den neueren Landschaftlern „mitreden“ zu dürfen. Jahre des Ausreisens und der weiteren Erinnerung werden aus ihm in absehbarer Zeit einen Künstler machen, der sich mehr als Reife mit seinen Bildern erwerben wird. (Fortsetzung folgt.)

Das Königl. Schauspielhaus zu Berlin beschäftigt, drei weniger bekannte Bühnenwerke: „Michel Angelo“, „Der Rubin“ und „Ternets“ in seinen Spielplan aufzunehmen, um noch in dieser Saison einen Hebbel-Actus veranstalten zu können.

Gesamt Dampmann hat ein neues Drama in Arbeit: „Die Wiederkehr“, dessen Held Johann v. Verdun ist. Der Plan zu dem Werke stammt aus früheren Jahren.

Dreyer's historischer Schwanz. Das Ideal des Lebens, der am Berliner Deutschen Theater zur Aufführung kommen sollte, wird demnach das Berliner Oberverwaltungsgericht beschließen, nachdem der Oberpräsident der Provinz Brandenburg das Aufführungsverbot des Berliner Polizeipräsidenten bestätigte. Nun hat das Oberverwaltungsgericht das letzte Wort.

Dr. Otto Brahm, der Direktor des „Deutschen Theaters“ zu Berlin, wird nicht lange obdachlos bleiben; er übernimmt aller Wahrscheinlichkeit nach im Herbst 1904 das Leising-Theater, um fortan dort mehr als bisher unter Neumann-Doser das moderne Drama zu spielen.

Als Nachfolger des nach Köln berufenen Generalmusikdirektors Steinbach in Weiningen ist in erster Linie der Leiter des Breslauer Orchestervereins Dr. Dohren in Aussicht genommen.

Direktor Hofmann in Köln hat vorgeschlagen, für Rechnung der Stadt die zur Ernennung eines neuen Direktors die Geschäfte weiterzuführen. Es ist noch fraglich, ob in diesem Sinne eine Einigung erfolgt; ausgeschlossen erscheint dagegen schon jetzt, daß die Stadt den bisherigen Direktor für die noch laufende Vertragszeit von sechs Jahren als händlichen Intendanten mit der weiteren Leitung der Stadttheater beauftragen würde.

„Der Gemeine“, ein Wiener Volksstück von Felix Salten, auf das man große Hoffnungen setzen zu können glaubte, hat vorgelesen im Neuen Theater zu Berlin einen fasten änderen Erfolg bei seiner Uraufführung erzielt, künstlerisch aber nur wenig befriedigt. Das Beste an der Komödie war die Darstellung und ihre ungemein lebendige Inszenierung durch Herrn Oberregisseur Schönfeld.

Paris. Leoncavallo weilt seit einigen Tagen in Paris, um an den Proben seiner Oper „Der Bajazzo“ theilzunehmen, welche zwischen dem 15. und 20. Dezember an der Großen Oper zum ersten Male zur Aufführung gelangt. Das Werk selbst soeben zum jährigen Geburtstag. Es hat so lange ge dauert, bis diesem Werke der Zutritt auf die Bretter der Großen Oper gestattet worden, welche wirklich nicht die Welt bedeuten. Denn die „nationale Akademie“ sucht ihren Nationalismus darin zu beweisen, daß sie keine ausländischen Werke zuläßt. In den letzten zwanzig Jahren ist es Wagner allein, welcher dieses Prinzip durchbrochen hat. Auf die Darstellung des „Bajazzo“ wird große Sorgfalt verwendet. Jean de Resly, Telfos und Mile. Albert sind die drei Hauptrollen. Die Saison an der Großen Oper wurde mit dem Goliath Van Du's eröffnet. Der Tenorist Alvarez ist nach America gegangen und wird von Van Du's ersetzt, der aus America zurückkehrt. — In der Angelegenheit des lange geplanten großen Pariser Volkstheaters hat Albert Carré, der Direktor der Komischen Oper, dem Gemeinderath der Stadt Paris einen neuen Vorschlag unterbreitet, welcher dahin abgibt, den Vorpalast Hippo-Palace zu erwerben und in ein Theater umzugestalten. Carré will das Theater übernehmen, falls die Stadt eine jährliche Unterstützung von 100 000 Francs gewährt.

Eine seltene seltsame Wandlung hat der französische Rennfahrer Bourillon durchgemacht. Er trat vor einigen Tagen in der Oper in Nantes als Faust in Gounod's Oper auf und erzielte riesigen Erfolg, so daß man dem einstigen Sieger im Großen Preis von Paris auch in seinem neuen Beruf eine sehr bedeutende Zukunft voraussagt.

Das Theatervielen lohnt sich in vielen Fällen immer noch. Vor einiger Zeit hat in Paris, in der Wälsche ihres Lebens, die Schauspielersin Wanda de Bonco, Mitglied der Comédie Francaise. Es hieß damals, daß die junge Dame, die von polnischer Herkunft war und sich durch außerordentliche Schönheit auszeichnete, trauernde Wälscherin in großer Zahl hinterlassen habe, und daß für ihre ungeliebten Schulden nur geringe Bedienung vorhanden sei. Die Gläubiger waren so rücksichtslos, die Hinterlassenschaft der Todten in Verzug nehmen und versiegeln zu lassen, ehe noch die Leiche begraben worden war. Die Verlegung der Gläubiger erwies sich jedoch als völlig unbegründet, denn Wanda de Bonco hat, wie sich herausstellte, ein großes Vermögen hinterlassen, das im Credit Foncier als Verpfändung war, ohne Jinsen zu tragen. In dem dieser Tage auf Veranlassung der Behörden geschlossenen „Hofschranke der Bonco“ fand man 275 Tausendfrancscheine und fünf Kisten mit Juwelen, die, nach einer oberflächlichen Schätzung, mindestens 1 000 000 Francs werth sein sollen. Dazu kommt noch die prächtige Einrichtung der Wohnung der Künstlerin, die in den nächsten Tagen öffentlich versteigert werden soll. Da die Schulden, die die Bonco hinterlassen hat, etwa 500 000 Francs betragen, dürften die in Polen lebenden Erben der Schauspielersin

nach mindestens 775 000 Francs herausbekommen. Von Wanda aus war Wanda de Bonco Letztar.

Die Inschrift für das Goethe-Denkmal in Rom ist, wie mitgetheilt, gefunden, und man kann insagen: das rechte Wort ist gefunden: „Goethe — ubi et ubi vixit.“ Papst ist darin die Bedeutung des Mannes, dem das Denkmal gilt, ausgedrückt, und durch einen Witz höherer Art ist das Wort gewählt, was der Deutsche wie der Römer mit gleicher Befriedigung lesen kann. Es ist wohl nicht uninteressant, bei dieser Gelegenheit an ein Wort zu erinnern, das Schopenhauer abgeben hat, als Frankfurt im Jahre 1838 daran ging, seinem großen Sohne ein Denkmal zu errichten. Der Büchler trat in seinem damals veröffentlichten Gutachten dafür ein, daß nur durch eine Wüste dem Genius Goethe's angemessener Ausdruck verliehen werden könnte. (Dieser Witz wurde bekanntlich nicht befolgt.) Dann heißt es weiter: Auf dem Postamente werde diese Inschrift: Dem Dichter der Deutschen keine Vaterstadt 1838. „Aber auch Schleiermacher keine Silbe mehr. Dadurch, daß diese Inschrift Goethe's Namen nicht nennt, sondern voraussetzt, ist sie zu seinem Ruhme unendlich bereichert, als das vorerwähnte onomium sein könnte; denn sie besagt, daß er der Einzige, der Unvergleichliche ist, der, den Jener kennen muß, den keine Zeit vergessen, kein Nachfolger je verdunkeln kann, und somit ist sie, in ihrer lakonischen Kürze, erhaben, im Vergleich mit der erstens Erwähnung des Monuments selbst, das, aus einer bloßen Wüste bestehend, nicht durch Arme und Beine und bereit Postur an Goethe's menschliche Person, sondern nur durch sein erhabenes Ansehen an seinen unvergänglich gewordenen Geist erinnert. Da die Inschrift noch nie ein Monument den Namen des durch die Gelehrten verschwiegen hat, so ehrt man eben dadurch den einzigen Mann auf eine einzige Weise. Ich vertraue mir, zu behaupten, daß jede andere Inschrift, wie sie auch laute, mit dieser verglichen, schwach, flach und trivial erscheinen wird. Aber legt man seinen Namen hinzu, so ist Alles verdorben: Da denkt Jeder, „ich lebe einen Mann wie andere mehr!“ Nun, eine gewichtige Forderung die Schopenhauer erhebt, ist gewiß bei der Inschrift für das Denkmal in Rom erfüllt: die der ersten, gemündeten Einfachheit. Die andere, die sich noch direkt auf die Inschrift bezieht — nämlich die Bezeichnung des Namens Goethe — würde sich für ein Denkmal auf irrationalem Boden kaum empfehlen.

Traktatverhandlungen aus Stockholm nach Wien aus Theodor Kommiten unter Tenen genannt, die ernstlich für den literarischen Modelpreis in Frage kommen.

Der Wiederaufbau des deutschen Stadttheaters in Regal erscheint gesichert, da das jetzt in der Stadt Regal bereits 30 000 Rubel für diesen Zweck gesammelt sind und der Adel gewiss sich zu größeren Summen beteiligen wird. Russische Kreise fordern, daß in dem neuen Theater auch russische Vorstellungen veranstaltet werden.

Neueste Traktatmeldungen vom 26. November.

Eisen. Vor der Abreise hielt der Kaiser an die Mitglieder des Direktoriums und die Vertreter der Arbeiterwelt der Krupp'schen Werke eine Ansprache, worin er zunächst aus sprach, wie tief der Tod Krupp's ihn und die Arbeiter erschüttert und betroffen, wie oft er dessen Gattungslichkeit genossen und den Jubel der Lebenswürdigkeit des Verstorbenen an sich wahren ließ. Er dürfe sich als Freund des Verstorbenen bezeichnen. Die besonderen Umstände, welche das traurige Ereigniß herbeiführten, seien die Veranlassung, daß der Kaiser als Oberhaupt des Deutschen Reiches sich hier einfinde. Der Kaiser hob absondern die feinfühlig empfindende Natur des Verstorbenen hervor, die einen Angestrichelten Tod, der ihn tödtlich traf. Die That sei in deutschen Völkern geübt so niederrüchtig gemeint, daß sie Aller Herzen erbeben macht. Einem Mann sei an die Ehre geübt worden, der nur das Wohl des Vaterlandes und seiner Arbeiter im Auge hatte. Diese That mit ihren Folgen sei nichts als ein Noth. Es bestehe kein Unterschied zwischen einem Gattungslich und Demjenigen, der aus dem sicheren Versteck des Redaktionsbureaus mit vergifteten Pfeilen und Verleumdungen die Witwen und Kinder der Namen bringe. Männer, die diese Schandthat begehen, seien des Namens der Deutschen unwürdig. Der Kaiser wendet sich absondern an die Arbeiter, die Ehre ihres Herrn zu schirmen und dessen Andenken vor Verunglimpfungen zu schützen. Wer nicht das Richtige imischen sich und diesen Völkern verschreibe, lege moralisch gewissermaßen die Witschuld auf sein Haupt.

Drü. Der Abgeordnete Schall wurde heute von dem Vergehen der Ehrenbeleidigung, begangen durch die von ihm verfasste Flugschrift: „Warum ich Herrn Karl Hermann Wolf für ehelos erklärt habe“ wegen Verjährung der Angelegenheit freigesprochen.

Saint-Etienne. Der Bundesanstoß der Gewerksarbeiter beschloß heute Nachmittags in einer Versammlung, am Freitag im Loire-Becken die Arbeit wieder aufzunehmen.

Odeffa. An der hiesigen Universität brach heute ein Schadenfeuer aus, wodurch werthvolle Sammlungen der geologischen Abtheilung vernichtet wurden. Es wird angenommen, daß der Wächter, den man in einem Saale schlafend auf dem Brandstiftet gefunden ist.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe:

Verstaltung Krupp's, Depeschen, Hofnachrichten, Teppichausstellung, Nordproben Exped., „Martha“, Philharmonisches Concert.

Wetterbericht des Königl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 26. November 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 26. November 8 Uhr früh:

Table with 10 columns: Stations-Name, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Zu, Stations-Name, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Zu. Includes stations like Göttingen, Berlin, Hamburg, etc.

Mit dem Fortdauern des tiefen Trud nach dem Schwaben des Schiffs und der Verlegung des hohen Trud nach Norwegen, wo ein Maximum von 770 Wm. beobachtet, haben die Winde wieder nach Osten gewendet. Damit hat sich unter vorwiegend ruhigen, aber trübem Wetter von Neuem Wärmehabnahme eingestellt, die merklich zu Frost führt. Bei der weiteren Drückung des Windes nach Norwegen dürfte der letztere zunehmen.

Witterung in Sachsen am 26. November.

Table with 10 columns: Station, Temp. am 14 Uhr, Temp. am 18 Uhr, Wind, Richtung, Station, Temp. am 14 Uhr, Temp. am 18 Uhr, Wind, Richtung. Includes stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Der 26. November war ein trüblicher, vorwiegend ruhiger, aber trübem Ton; zeitweilig (Chemnitz, Leipzig) trat kalter Wind ein, was zu Regnen auf. Die Temperaturminima lagen zum Theil noch unter dem Nullpunkt (Leipzig - 2,5 Grad). Die Witterungsbedingungen am 26. November, die Regime fliegen bis 5,5 Grad (Chemnitz).

Der 26. November. Barometer von Chemnitz Leipzig (mittl. Cito 2100), Luftdruck 2. Werts 8 Uhr: 743 Millimeter, 1. Cito. Thermometergraph von Chemnitz. Temperatur: 10 Grad 3. Wm., niedrigste 1 Grad. Wm., höchste 10 Grad.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Sudweis Bna Bordenbis Weinf Zeitweil Dresden. 26. Novbr. - 16 - 80 feht - 86 feht - 92. 26. Novbr. - 17 - 87 - - 84 - - 79.



Grand Restaurant

Kaiser-Palast

Schönstes und größtes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen.

Bestes Abend-Restaurant • Familien-Verkehr.
Berühmter Mittagstisch.

Diners zu 1 Mark (11 Karten 10 Mark); 1.50 Mark (11 Karten 15 Mark); 2 u. 3 Mark; à la carte zu kleinen Preisen.
Nach Schluß der Theater und Concerte schönster Aufenthalt in den rauchfreien und vorzüglich ventilirten Sälen und Salons.

Echte Biere! I. Etage: Pilsener Urquell a. dem Bürgerl. Brauhaus, Münchner Augustinerbräu u. Kulmbacher Reichelbräu.
In dem großen und behaglichen

Bürgerlichen Parterre-Restaurant

verbunden mit Stehbierhalle und Tunnel

werden folgende Biere zum Ausschank gebracht:

Tucherbräu aus der Frohherlich von Tucher'schen Brauerei, Nürnberg. 1/2 Liter 20 Pfg., 1/4 Liter 15 Pfg.
Grosspilsener Urquell 1/10 Liter 20 Pfg., 1/10 Liter 15 Pfg.
Kulmbacher Reichelbräu, Münchner Augustinerbräu, Felsenkeller-Lagerbier.
Diverse belegte Brötchen à 10 Pfennige.
Von 5 Uhr ab außer der großen reichhaltigen Speisekarte div. Spezialgerichte zu 40 und 50 Pfg.

II. Etage:

Vornehmes Wein-Restaurant.

Hochelegante Säle und Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.
Erstklassige Weine von Strahl & Co. und H. G. Dorn, Dresden.
Elektrische Beleuchtung. Besondere Ausgug. Centralheizung.

Bar international! **American Drinks!**
Alle Saison-Delikatessen. Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Schlittschuhe,



Merkur-Schlittschuhe
in allen Längen, Paar 1 M. 50 Pf.
Dieselben vernickelt, Paar 2 M. 75 Pf.

Merkur-Schlittschuhe
mit neuem Lauf, in allen Längen,
Paar 2 M. 90 Pf.
Dieselben ff. vernickelt, Paar 4 M. 50 Pf.

Schrauben-Schlittschuhe
mit Vorderriemen in allen Längen,
Paar 48 Pf.

Halifax-Schlittschuhe
vernickelt, soweit Vorrath reicht,
Paar 1 M. 75 Pf.

J. Bargou Söhne,
Dresden,
Wildstrufferstraße 54, am Postplatz.

Wilhelmshalle,

Internationales Concert- und Speisehaus.
Kreuzstraße 11. Kreuzstraße 11.
Täglich von 5 Uhr ab grosses

Instrumental- und Vocal-Concert,
ausgeführt von dem Damen-Trompeter-Chor und
Gesangs-Ensemble „Alpenveilchen“
(12 Personen). Eintritt gänzlich frei. Kein Programm.
NB. Heute, sowie jeden Donnerstag von 5 Uhr ab
große Nischen-Bilder à St. 10 Bl. N. Karlsbader Kaffee.
Hochachtungsvoll **Hermann Bräunse-Müller.**

König Albert-Passago,
Wildstrufferstraße — Dr. Büdnerstraße,
Grösstes Wiener Café.
Verbunden mit **Passago-Hotel.**
Täglich Concert von 4—11 Uhr. — Eintritt frei.

Hotel Lingke,

Seestraße — Altmarkt.
Centralheizung.
Zimmer von M. 1.50 an.

Diners zu M. 1.25, Abdom. 20% Ermäßigung.
Gute Spezialität von 6 Uhr an:
Letzlinger Roastbrat, 75 Pfg.
Gänseweissauer und Bratfartoffeln,
75 Pfg.
Hochachtungsvoll **Rob. Zschäckel.**

Beste Küche. Diner 1.50.
Feinste Weine. Souper 2.00.

Kaisergarten

Weinrestaurant 1. Ranges,
Marlenstrasse 26.
P. Pa. Holländ. Austern, 10 St. M. 1.00.

Stadt Pulsnitz

Am See.

Bu unserem morgen Freitag den 28. d. Mtz. stattfindenden
Herren-Frühstück
laden alle Geschäftefreunde und Bekannten ergebenst ein
Hochachtungsvoll **Albert Cott und Frau.**

Görlitzer

Waaren-Einkaufs-Verein.

Frische Seefische

in Anbetracht der hohen Fleischpreise sehr zu empfehlen:

Prachtvoller frischer Schellfisch . . .	Pfd. 32 Pf.
Großer frischer Kabeljau	Pfd. 32 Pf.
Großes frische Bratfischchen . . .	Pfd. 25 Pf.
Frische Rothzungen (Steinbutt) . . .	Pfd. 60 Pf.
Prachtvolle Laifkarpfen	Pfd. 55 Pf.
Lebendfrische Goldbarschen	Pfd. 25 Pf.

Die Fische entstammen erstklass. Westmünder Fischereien.
daher Gewähr für reinste Qualität.

Feine Bratheringe Stück 8 Pf.,
4 Liter-Dose 170 Pf., 8 Liter-Dose 290 Pf.
Bei 5 Dosen auf einmal 10 Pf. pro Dose billiger,
10 15
Nach auswärts die 4 Liter-Dose 15 Pf., die 8 Liter-Dose
25 Pf. billiger.

Feinstes Gänsepokelfleisch Pfd. 100 Pf.
Reines Gänseeschmalz Pfd. 120 Pf.
Jeden Donnerstag frisch eintreffend:
Echte Hallesche
Blut- u. Chalotten-Leberwurst
Pfd. 120 Pf.

Pianos, Pianinos,
eig. Fabr. anerkt. vory. Qual. gebietet, tadelloß erhalt. f. 240,
empfehlen billigh **B. Marx,** 200, 300 M. zu verkaufen.
Kurfürstenstr. 15, p. **C. Hoffmann,** Amalienstr. 15, pt.

Öffentlicher Dank

dem
Heilmagnetiseur Herrn Fritz Janson
in Dresden, Fürerplatz 1, 1.

Durch die magnetische Heilweise des Herrn Janson wurde ich von meiner schweren Krankheit, an welcher ich fünf Jahre hindurch gelitten hatte, vollständig befreit. Ich kann deshalb nicht verhehlen, meinen herzlichsten Dank dafür hierdurch öffentlich auszusprechen. Nach jahrelanger medizinischer Behandlung wurde ich noch magerleidend, so, das ich fast gar nicht mehr gehen konnte, mein Zustand verschlimmerte sich derart, das ein Jeder, der mich sah, das Schlimmste befürchtete. Von mehreren Ärzten wurde mir folgende Diagnose gestellt: Leberanschwellung, Gallensteine und Hämorrhoiden; Hilfe konnte ich aber nirgends finden. Da nun alle Mittel erfolglos blieben, so wollte ich mich auf Rathen der Herren Ärzte einer Operation unterziehen, um endlich meine qualvollen Schmerzen los zu werden. Zur rechten Zeit wurde mir aber noch Herr Janson dringend empfohlen, an welchem ich mich auch mit meiner letzten Hoffnung wandte. Nach fortgesetzter Behandlung befreite sich meine Schmerzen zusehends, der Appetit stellte sich wieder ein und in kurzer Zeit konnte ich mit Freunden meinen Beruf wieder nachgehen. Bisher ist über ein Jahr vergangen. Gott sei Dank habe ich von meinen Leiden nicht wieder wahr genommen, so, das ich annehmen darf, das die Heilung als vollständig gelungen angesehen werden kann. Höchstlich hatte ich mir eine Blutvergiftung zugezogen, von der ich, Dank des Herrn Janson, durch den Heilmagnetismus ebenfalls sehr schnell vollkommen wieder hergestellt worden bin.

Ich kann daher allen leidenden Mitmenschen diese Heilweise nur auf das Gewissenhafteste empfehlen und bemerke noch, das ich für Jedermann zu jeder näheren Auskunft gern bereit bin.

Dresden, im Oktober 1902.
August Ribbe,
Watzburgstraße Nr. 14, part.
und Lindenhof Nr. 5, part.

Ein alleinstehender älterer Kaufmann mit einem nachweislichen Eink. von 800 Mark wünscht die Bel. einer in letzten Jahren lebenden gebildeten, kinderlosen Dame mit einem Vermögen von 15,000 Mark (welches vollständig sichergestellt wird) beizugehen.

Heirath.

Off. unter C. H. 24 in die Exp. d. Bl. erbeten.



Von Sonnabend den 29. d. Mtz. an steht wieder ein neuer Transport better Oldenburger u. Gollsteiner Waagenpferde, sowie dänischer Arbeitspferde bei mir zum Verkauf.
Freiberg.
C. Hank.

Seite 7 „Dresdener Nachrichten“ Seite 7
Sonntags, 27. November 1902 Nr. 328

Mozart-Verein.

Heute Donnerstag, den 27. Novbr., Abds. 7 Uhr, im „Vereinshaus“

Concert

zum Besten des Mozart-Denkmal

unter gütiger Mitwirkung von Den. Kapellmeister Richard Strauss und Frau P. Strauss-de Ahna (Sopran) aus Berlin, sowie des Herrn Professors Hugo Heermann (Violine) aus Frankfurt a. Main.

Karten bei F. Ries (Kaufhaus) u. an der Abendkasse.

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag

Novitäten-Concert

vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Kapelle.

1. Beethoven-Quartett u. 2. Sinfonie, 2. Rosenkranz, Wagner u. b. Concerte „Der Schatz“ u. 3. Sinfonie (1. Teil) u. 2. Sinfonie für Violine, Cello, Fagot u. Bass u. 3. Sinfonie (1. Teil), 4. Sinfonie (1. Teil), 5. Sinfonie (1. Teil), 6. Sinfonie (1. Teil), 7. Sinfonie (1. Teil), 8. Sinfonie (1. Teil), 9. Sinfonie (1. Teil), 10. Sinfonie (1. Teil), 11. Sinfonie (1. Teil), 12. Sinfonie (1. Teil), 13. Sinfonie (1. Teil), 14. Sinfonie (1. Teil), 15. Sinfonie (1. Teil), 16. Sinfonie (1. Teil), 17. Sinfonie (1. Teil), 18. Sinfonie (1. Teil), 19. Sinfonie (1. Teil), 20. Sinfonie (1. Teil), 21. Sinfonie (1. Teil), 22. Sinfonie (1. Teil), 23. Sinfonie (1. Teil), 24. Sinfonie (1. Teil), 25. Sinfonie (1. Teil), 26. Sinfonie (1. Teil), 27. Sinfonie (1. Teil), 28. Sinfonie (1. Teil), 29. Sinfonie (1. Teil), 30. Sinfonie (1. Teil), 31. Sinfonie (1. Teil), 32. Sinfonie (1. Teil), 33. Sinfonie (1. Teil), 34. Sinfonie (1. Teil), 35. Sinfonie (1. Teil), 36. Sinfonie (1. Teil), 37. Sinfonie (1. Teil), 38. Sinfonie (1. Teil), 39. Sinfonie (1. Teil), 40. Sinfonie (1. Teil), 41. Sinfonie (1. Teil), 42. Sinfonie (1. Teil), 43. Sinfonie (1. Teil), 44. Sinfonie (1. Teil), 45. Sinfonie (1. Teil), 46. Sinfonie (1. Teil), 47. Sinfonie (1. Teil), 48. Sinfonie (1. Teil), 49. Sinfonie (1. Teil), 50. Sinfonie (1. Teil), 51. Sinfonie (1. Teil), 52. Sinfonie (1. Teil), 53. Sinfonie (1. Teil).

Eintritt 75 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr. Vorverkaufsorten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Central-Theater.

Nur noch bis 30. d. M. Allabendlich durchschlagender Hellscheitserfolg.

Vorstellung von Serenissimus.

Liane de Vriés grande étoile de Paris und das phänomenale Programm.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Philharmonie — Palast-Restaurant.

Heute von halb 5 Uhr an grosses Sinfonie-Concert, Abends von 8 Uhr an populäres Concert der Kapelle Eilers (58 Mitglieder).

1. Parquet W. 2. 4 Stück II. Parquet W. 1. Vorverkauf bei Ernst Fischer, Kaiserplatz 5. Hochachtungsvoll Wilhelm Helze.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr,

Concert

M.-G.-V. „Liederkreis-Harmonie“

(Dirigent: Kantor W. Borrmann)

im Saale des Musenhauses

unter Mitwirkung von Frau Hedwig Ritter (Sopran) und Fräulein Juanita Brockmann (Violine).

Am Klavier: Herr Karl Pretzsch.

Karten à 1 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-11 Uhr und bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Donnerstag den 4. Dezbr. Abends 7 Uhr, Musenhaus,

Lieder-Abend

Julius Muhr.

Am Klavier: Coenraad V. Bos.

Programm: Schubert: An die Musik; Die Stadt. — Braams: Wie bist du, meine Königin. — Wolf: König bei der Krönung; Verborrenheit. — Schumann: Auf das Trübsinn eines verstorbenen Freundes. — Löwe: Prinz Eugen. — Gounod: Ein Traum. — Rückert: Trauliches Heim. — Löwe: Tom der Reimer.

Concertflügel: C. Bechstein a. d. Lag. F. Ries (Kaufh.).

Karten à 4, 2 1/2, 1 1/2 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-11 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.

Heute bzw. jed. Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr, Rüdigerstr. 4

Aufführung.

Auskunftlich Art u. Aufnahme von Schülern nur Waidnerstr. 24.

Panorama International, Marienstr. 21, 1. (3. Neben). Diese Woche: Neu! Athen! Neu! Städtebilder. — Russen. — Atropolis.

Original Ueber-Museum

im Restaurant „Ueberkneipe“, Bismarckstr. 25. Täglich künstlerische musikalische Unterhaltung. Führungen finden öfter statt. Aus Buch noch öfter. Gedruckte Führer gratis.

Victoria-Salon.

Vierteljähriges Auftreten! sämtlicher Künstler und Spezialitäten.

Anfang 7 1/2 Uhr. Im Tunnel: „Piccolo Vesuvio“.

Concerthaus Münchner Hof, Kreuzstraße 21.

Gr. Münchner Bier-Concert

vom Ref. Wolf mit seiner Münchner Hof-Kapelle u. Michel Kumpfmüller u. seinen reichen Oberländerinnen.

Beginn täglich Nachm. 5 Uhr. Neu!! Das Frösch-Concert. Neu!! Nur noch kurze Zeit!!

Königl. Grosser Garten.

Heute Donnerstag auf dem

Carola-See Grosses Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Abonnementskarten haben Gültigkeit. Gasse.

Eisbahn

Sportplatz König Albertstrasse.

Concert von 7-10 Uhr und Petersburger Nacht.

Emil Vollenkämper.

Eisbahn

Sportplatz Lennéstrasse

Heute Militär-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Von Abends 7 bis 10 Uhr

Grosse Petersburger Nacht und Concert.

Morgen dieselben Concerte.

Hotel Annenhof

empfehlen sein Restaurant, in welchem nur die besten existierenden Biere, als: Pilsener Urquell, Münchner Spaten, Erlanger (Reif), Kulmbacher (1. Aktien), Dresdner Feldschlösschen verzapft werden.

Rüche als vorzüglich bekannt. — Reelle Preise. Gesellschaftszimmer für Vereine u. Familienfestlichkeiten zur Verfügung. Hochachtungsvoll P. Simon.

Augustinerbräu.

Im Augustiner, beim Vitermah. Hiedt trinkt ein Fremdling aus Und bricht entzückt von solchem Maß In hellem Jubel aus.

Warum besingt man nur den Wein, Warum nicht auch das Bier? So fragt er — kann's denn möglich sein — Giebt's keine Dichter hier?

Der Söppel sagt: Es fehlt uns net An Dichter und Gesang, Wer aber was vom Bier versteht, Der trinkt — und singt net lang!

Vivat, Augustinerbräu!

Dienhold's Hotel garni und Restaurant,

Caupnerstraße 45 (Frankenbräu).

Heute und folgende Tage Ausschank des

Münchner Spatenbocks.

Gleichzeitig halte meine eleganten Hotel- und Gesellschaftszimmer bestens empfohlen. — Feinste Küche und Keller. Hochachtungsvoll Paul Dienhold.

Bekanntmachung.

Zur Bekämpfung des in der letztverflossenen Nacht im hiesigen Pauschen Braubau ausgebrochenen größeren Brandes ist auf Einsehen in bereitwilligster Weise mit ihrem Dezenten, Herrn Stadtrat Leutemann, und unter Führung des Herrn Branddirektors Langer die Berufsfeuerwehr der Stadt Dresden erschienen.

Zur die, vornehmlich mit den beiden Dampfkrigen geleitete, ganz außerordentliche Hilfe sei hierdurch

herzlichster Dank

öffentlich zum Ausdruck gebracht. Hötan, am 26. November 1902.

Der Gemeindevorstand.

Wolgert.

Benannt. Redakteur: Armin Denker in Dresden. — Bezogen und Drucker: Kloppe & Reichardt in Dresden, Marienstr. 28. Eine Gewähr für das Erhalten der Ausgaben an den vorgelieferten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Wiener Garten

(Concert-Saal). Täglich 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr

Concert der Original Wiener Schrammeln.

D'Wiener Spatzen und Natursänger Frau Leonl. Direction: Nik. Brusch.

Humoristisches Programm. — Wochentags Programm 10 Pf. In der Gebirgs-Schänke.

Täglich Frei-Concert

des fideles Oberländer-Trios Schnackel-Franz a. Töll.

Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6 Das große neue Programm. Täglich herrlicher Applaus Vorzugsorten an allen Wochentagen abends.

Volkstheater

Tredden - Pöbtan, Musenhalle. Dir.: Emil Conrab. Donnerstag den 27. Nov. 1902 „Kobale und Liebe“. Bürger Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller. Anfang 8 Uhr.

Königl. Zwingertheater

Heute grosses Eis-Concert.

Nachm. 7 1/2 Uhr. Abends 7-11 Uhr. Gleichzeitig empfehle ich meinen neugebauten, gut geheizten Kaffee-Bavillon. Hochachtungsvoll G. Röder.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8 Donnerstag, 27. November 1902 Nr. 324

Zeit des Herzens eine größere werden, ohne daß jedoch daraus unmittelbar eine Beschwerde für den betreffenden Kranken entspringt, wenn ihm solche nicht durch krankhafte Veränderungen des Herzens selbst bereitet werden. Fälle von sogenannten Wanderherz sind nicht gerade häufig, aber die medizinische Literatur enthält doch schon eine Reihe von Beschreibungen davon, die Dr. Weber in einer Abhandlung der Wiener „Medizinischen Wochenschrift“ zusammenfassend bearbeitet hat. Schmerzen und andere Beschwerden sind gewöhnlich vorhanden und rühren von einer krankhaften Veränderung des Herzfleisches her. Uebertriebene und beschleunigte Entzündungen sind beispielsweise eine Veranlassung für diese Erkrankung und daher durchaus zu vermeiden. Hat jemand dadurch bereits ein Wanderherz erworben, so muß für den Wiedererfolg der geschwundenen Heilung gesorgt werden. Liegt die Ursache in Herzensschwäche, so muß der erhöhten Tätigkeit des Herzens entgegengehandelt werden, was nicht nur durch körperliche, sondern auch durch geistige Diät anzuempfehlen ist. Eine besondere Art solcher Leiden besteht in einer zu tiefen Lage des Herzens, die nicht mit einer Erkrankung des Organs in Zusammenhang steht, aber doch zu Beschwerden führen kann. Der Grund liegt in einer Erschlaffung der großen Gefäße. Eine unrichtige Lage und eine zu große Beweglichkeit des Herzens kann auch als angeborene Eigenschaft vorkommen.

* Die Seeschlange, die sich sonst nur in den Hundstagen zu zeigen pflegt, bringt sich, was gewiß anzuerkennen ist, diesmal im Winter in freundliche Erinnerung; sie ist nämlich in den Spalten der „Daily Mail“ aufgetaucht. Kommer, zweiter Offizier des in der letzten Woche von seiner Kapreise nach Plymouth zurückgekehrten Dampfers „Fort Salisbury“ der North-Sea-Line, hat in das Logbuch des Dampfers folgendes eingetragen: Am 3. Oktober 3 Uhr 5 Minuten A. M. (Vormittags): Dunstiger Gegenstand mit langem leuchtendem, sich weit hingehenden Kielwasser geradeaus, etwas Steuerbord, sich weit hingehenden Kielwasser geradeaus. Diese 2 Lichter, sagt er hell wie Dampferlichter, schienen mit dem oberen Rande der dunklen Masse in einer Linie zu liegen. Wir nahmen an, daß die dunkle Masse eine toter phosphoreszierender Walfisch sei. Bei unserer Annäherung sank die Masse mit den Lichtern unter die Oberfläche. Nachdem wir 40-50 Meter an der linken Seite des Kielwassers entlang gefahren waren, erkannten wir, daß wir den schwimmenden Rücken eines Ungeheuers, das langsam in der Tiefe verschwand, vor uns gehabt hätten. Die Dunkelheit der Nacht verhinberte, die Natur des Geschöpfes genauer zu bestimmen. Die Breite des Körpers, soweit dieser sichtbar war, maßte sich von 30 Fuß auf etwa 5 Fuß zu. Wir konnten einzelne Schuppen von etwa 1 Fuß Durchmesser genau erkennen. Die Schuppen waren durch ausgewaschene Milcheln gelblich. Die Länge des Thieres betrug nach oberflächlichem Schätzung 300-400 Fuß. Wir nahmen an, daß die zuerst gesehene, dunkle Masse der Kopf des Thieres war. Das Gargeln, das durch die Fortbewegung des Thieres entstand, war deutlich zu hören, und ein starker Geruch, wie am Strande zur Zeit der Ebbe an einem heißen Sommertage, erfüllte die Luft. Zweimal so lang, wie die Länge des Thieres war, wälzte das Wasser auf, und es verbreitete sich ein Gürtel phosphoreszierenden Lichtes und zeigte dadurch an, daß sich das Unthier unter Wasser fortbewegte. Der wasser glänzende Rücken war mit blühenden, phosphoreszierenden Lichtern besetzt und mit leuchtendem Wasser umgeben. Dies sind die nackten Thätigkeiten über unser Zusammenstoßen mit einer Seeschlange unter dem 5. Grad 31 Minuten N. Br. und dem 4. Grad 42 Minuten westl. L. Ich habe es als nachfolgender Offizier gesehen und ebenso der Steuermann und die Matrosen; Ges. A. D. Kommer, zweiter Offizier.

* Wie aus Oberes berichtet wird, hat die Frau des Lehrers Michael Wallnoppich in Hinto (Anagen) in einem Anfall ihren drei Kindern mit einem Rasirmesser die Kehle abgesehritten. Die Frau wurde in eine Heilanstalt gebracht.

* In Petersburg ist der Antiquitätenhändler Leon Linnitsch mit Hinterlassung eines auf ca. 8 Millionen Rubel geschätzten Vermögens gestorben. Aufsehen erregt es, daß er alle seine 19 Kinder, die er aus zwei Ehen hatte, vollständig enterbt und sein ganzes Vermögen theils katholischen Klöstern, theils gemäß fremden Testaments vermachte. Vor Jahren hatte einer seiner Söhne dessen Geldforderungen er nicht erfüllen wollte auf ihn geschossen; seit dieser Zeit lieh er keines seiner Kinder mehr zu sich. Zwei hervorragende Advokaten Petersburgs haben es übernommen, das grausame Testament im Namen der enterbten Kinder anzufechten.

* Ein Mord, der vor einigen Wochen in Australien große Aufregung verursachte, hat mit der Hinrichtung des Täters seine theilweise Sühne gefunden. Der Thatsache ist in Kürze folgender: In Dandenong, einer im Staate Victoria gelegenen Ortschaft, lebte ein Ehepaar, Sangal mit Namen. Sie stammten Beide aus Irland. Der Mann, ein in der Gegend sehr geachteter Landwirt, stand schon in vorgerückten Jahren. Die Frau war jung. Trotzdem schien nichts das gute Einvernehmen der Eheleute zu stören. Dann traf es sich, daß eines Tages ein junger Landmann, August Zscheile, der nach Arbeit suchte, vorsprach und als Anrecht gedungen wurde. Und dann ist es eben gekommen, wie es so manches Mal zu gehen pflegt. Zwischen der jungen Frau und dem nicht minder jungen Neudt entspann sich ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb, und als die Ersteren ihren Zustand nicht länger verheimlichen konnte, da hat sie ihrem Liebsten keine Ruhe gelassen, als bis dieser eines Abends hinging und den alten Sangal tödtlich schlug. Die Leiche warfen dann die Weibchen in den Brunnen, worauf das entmenschte Weib die Leiden rein wusch und sich in das Bett des Opfers schlafen legte. Die Entdeckung des Mordes, der am 8. August geschehen ist, hat nicht lange auf sich warten lassen. Frau Sangal und ihr Liebhaber wurden festgenommen und, nachdem der Letztere ein volles Geständnis abgelegt hatte, zum Tode verurtheilt. Zscheile, der eine große Neugier an den Tag gelegt haben soll und auch einen an den Vektor der Melbourne deutschen Gemeinde gerichteten Brief hinterlassen hat, in welchem er das gegen ihn ergangene Urtheil als dollant verdient anerkennt, ist im Melbourne Gefängnis gehängt worden. Dagegen soll die Hinrichtung der Frau Sangal erst nach ihrer Wiederkehr stattfinden, auch ist ihr mit Rücksicht auf ihren Zustand vorerst noch nicht eröffnet worden, daß das Todesurtheil auch in ihrem Falle die Bestätigung durch den Gouverneur erhalten hat.

Bücher-Neuheiten.

† Söhne Literatur. K. Salomon, Soziale Frauenpflichten. Berlin D. Siebmann, 2.20 M. Die Frauenbewegung nimmt täglich zu. Dieses ist auf ihrem Gebiete schon geschehen, ebenso viel bleibt zu thun noch übrig. Es darf daher mit Freude begrüßt werden, daß eine einheitliche, vernünftige und sachliche deutsche Frau mit K. Salomon eine Reihe ihrer in deutschen Frauenvereinen gehaltenen Vorträge der Veröffentlichung übergeben hat. — Professor Dr. Hermann Derris, Die Schule Frankreichs in ihrer historischen Entwicklung. Leipzig, Neumann, Neudruck des Verfassers, 1.50 M. Bei dem Fortschritt der Meinungen, wie er gegenwärtig der Verhandlung über die Neuentrichtung eines Reformgesetzes in Dresden zum Ausdruck gelangt ist, dürfte Manchem diese kleine Schrift sehr willkommen sein. — L. A. S. F. Friedrich der Große und die Italiener, H. H. Schiller, Die Hofmannsdahlung, 2.40 M. Obgleich eine Reihe bedeutender Werke über Friedrich II. vorhanden ist, fällt die Schrift dennoch eine Lücke aus, da dem Verfasser das Hauptstück des Grafen Wolff-Metternich in Genu zu Nachforschungen zur Verfügung stand. Dadurch wurde manches bis dahin Unbekannte an Tage gefördert, u. A. eine Anzahl Briefe Friedrichs des Großen an Voltaire, sowie Antworten derselben, die der Arbeit einseitig wurden. — Karl Troch, Goethe und der Protektionsismus des 18. Jahrhunderts, Berlin, Weidmann, 1. M. Eine vollständige Ausgabe und abgerundete Gesamtdarstellung, die die seitlichen Richtungen des Protektionsismus, sowie die tiefere, elementare Seite der Lebensanschauung enthält. — Oscar Derris, Der buddhistische Katakombismus, 2. M. (deutsche Ausgabe). Autor: Uebermann, C. (Herausg. von Dr. Erich Schmidt, Leipzig, Th. Grieben's Verlag u. Hermann). Preis 1 M. 60 Pf. Das Buch bietet einen authentischen Auszug der buddhistischen Lehre, wie sie noch heute in den Buddhistenländern des fernen Ostens lebt und zu Tausenden des Tausends Dunkel erhell. — Canheit, D. Artillerie-Repertorium der 7. u. 8. Division, Berlin, Weidmann, 1. M. Es ist ein vollständiges Repertorium über jenseit umfangreiche südamerikanische Gebiet der nächsten einflussreichen Bücher nachzuweisen. Es wird daher das wertvollste Werkchen dem Praktiker und dem Lesenden ein brauchbares Führer in der deutsch-buddhistischen Literatur sein. — Paul Heintz, Geschichte der deutschen Literatur von Goethes Tode bis zur Gegenwart, 2. umg. und verm. Aufl. Mit 16 Bildnissen deutscher Dichter. Leipzig, J. F. Neuber, Preis 7 M. Der Verfasser schließt zunächst in dem vorliegenden Werk die Entwicklung der deutschen Literatur des letzten Jahrhunderts und behandelt dann in besonders eingehender und erschöpfender Weise die Vorläufer und Epochen der neuzeitlichen Geistesrichtung sowie das moderne Drama.

Wittig, Scheffelt, 15. 1. geheime Brand 9-5. Abds. 7-8.
Schmidt's elektr. Heilapparate gegen Kopf- und Nervenleiden, Wärmungen, Licht, Akromat, u. Nerventrostheiten. Räumlich u. lehrweise, Lotzringstr. 2. Wropl. gr. Broch. 25 Pf. fr.

Seidenstoffe

für Braut- und Gesellschaftskleider
in allen modernen Farben und Geweben.

Albert Krohne, Altmarkt (Rathhaus).

Neu! Neu!

Portraits auf Pariser Art.

Atelier für Kunst-Photographie „Woronora“
Wismarstraße 6, parterre.

Vaillant's Warmwasserquelle

„vornehmste Weihnachts-geschenke!“

JOH. VAILLANT, REINSCHIED

Geheime Leiden - Hautkrankheiten

besond. chron. vorzeitige Unterleibsleiden der Männer u. Frauen
heilt schnell und solid **E. G. Schwarze**, Wismarstraße 4, 2. Etage.
Schriftl. Anst. D. M. u. Wismarstr. 10. u. 11. 5-8. Sonn. 9-1. 5

Tüll-Gardinen.

Stückwaare Mtr. M. —.35, —.40, —.45, —.52 bis 2.20.

Abgepasste Fenster M. 2.50, 3.—, 3.25, 3.50 bis 40.—.

Stores, Stück M. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 bis 26.—.

Vitragen, Mtr. M. —.25, —.28, —.35, —.40, —.45 bis 1.70.

Schellenschleier,
Kongress-Stoffe, Kongress-Stores.

Adolph Renner,

Bresden, Altmarkt 12.

Ernst Zscheile

Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaren.

gegr. 1872 Dresden, Seestraße, geg. 1872
gegenüber dem Hotel „Rheinischer Hof“.

empfiehlt seine Spezialität

Lederschuhwerk mit Holzsohlen.

Lederschuhe mit festen u. gelenkigen Holzsohlen sind das beste Mittel, die Füße gegen Kälte u. zugleich gegen Nässe zu schützen.



Die Holzsohle mit Leder besetzt.

Galoschen für Herren,

Paar von 2 M. 75 Pf. an.
Galoschen für Damen u. Kinder.

Wahlweise Preisliste mit farbigen, fürlichen, druckten u. Anfertigungszeichnungen gratis u. franco. Umtausch bereitwillig oder der Betrag zurückgezahlt. St. Preisliste 1902/3.



Die Holzsohle mit Leder besetzt.

Jagd-Stiefel mit festen und mit gelenkigen Holzsohlen.

ff. deutsche u. engl. Tuchwaren.
Hochaparte Neubeiten in allen Preislagen.
Otto Zschoche, Tuchhandlung.
Wallastraße 25, Eckhaus Dietrichstraße.

Gänzlicher Ausverkauf

von Normal-Unterwäsche, Unter-Rücken, Cravatten, Polenträgern, Corsetschönern, wegen

vollständiger Aufgabe

im Chemnitzer Handschuhhaus in Dresden,
1. Zingertstraße 1, erste Etage.
Prachtvolle Glace-Handschuhe à 90, 1.25, 1.50. 8 f



Galanteriewaaren, entzückende Weihnachts-Geschenke

in überraschend grossartiger Auswahl,
nur solide, reelle Waaren,
wahrhaft billige Preise.

F. G. Petermann,

Galeriestrasse 4,
1/2 Minute vom Altmarkt.

Geheime Leiden

Ausküfte, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche etc. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goscinsky**, Dresden, Zingertstr. 47, v. r., Ngl. v. 9-1 u. 6-8 Abds. Sonnt. v. 9-3. (15 J. b. verstorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.) 15

Alle Weinhandlungen liefern:

Söhnlein-Sect

Johann Schneider, Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Freiheiten der Neuzeitlichkeit großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gefl. Benutzung.

Ausführung in feinerem Stil und grosser Haltbarkeit.

Annahmestellen:

Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

Seite 11 „Dresdener Nachrichten“ Seite 11
Erscheinung 27. November 1902 Nr. 328

Solid gebaute, tene hüne
Pianos,



Harmonium
Verkauf
Wiederbeauch
a. Tschudi,
überst. billig.
Schöne, Jo-
hannest. 19.

Sifaminter, Capesform,
zu verkaufen Ammonit. Nr. 1

Piano,
Kuhb. hochfein, billig zu verk.
Trabantengasse 4. v. Junke.

Feine Gänse
Stund 60 Pf.

Birk- u. Haselwild, Eiszander,
Stund 60-65 Pf.

frische Pökelaugen,
hochfeine Qualität, Stund 10 Pf.

sarte, fröh. Sandfinken,
Stund 1 Pf.

schöne frische Moosbeeren,
geben ein herrliches Compot.
Stund 35 Pf.

echt Astrachan-Caviar,
größtenteils und grauehend, auch
Malossol, Stund 60, 8, 10 Pf.
empfehle als hervorragend schön

Russische Handlung
Dresden, Reibbahnstraße 4.



Neue feinste russische
Kronsardinen,
5 Stück 10 Pf.

Postbote - dem 10 Pf. Äpfel
(mit ca. 110 mittelgroßen Äpfeln),
bei 50 Dosen à 120 Pf.
bei 25 Dosen à 125 Pf.
bei 10 Dosen à 130 Pf.
bei 5 Dosen à 140 Pf.
einzelne Dosen 150 Pf.

Neue feinste Berl.
Rollmöpfe,
Postbote 2 Pf.

bei 5 Dosen à 190 Pf.
bei 10 Dosen à 180 Pf.

Neue feinste
Bricken,
prima große, Stück 15 u. 20 Pf.
die 1 Pf. Dose, ca. 6 St. 110 Pf.
die 2 Pf. Dose, ca. 12 St. 200 Pf.
die 4 Pf. Dose, ca. 22 St. 400 Pf.
die 8 Pf. Dose, ca. 45 St. 775 Pf.

Neuer feinstes echter
Appetitsild,
in Dosen mit Schlüssel,
1 Dose, ca. 225 Gr., 55 u. 60 Pf.
1/2 Dose 35 Pf.

E. Paschky.

C. G. KÖHNEL
17 Webergasse 17.

Frischen, feinsten
Schellfisch,
à Stund 45 Pf.

Zander,
à Stund 65 Pf.

Pfahlmuscheln
à Stund 30 Pf., 100 St. 1.50 Pf.
hochfeine echte

vieler Sprotten,
à Stund 80 Pf.

stiel u. Knapper Vöflinge,
Hale, Hundern, Vachs-
heringe, Storfisch, Vachs-
vöflinge,
empfehle **C. G. Köhnel.**

Wärmekübbodenbelte,
Emyrnaden
von toter Schammolle, empfohlen
gegen Nichte, Rheumatismus, kalte
Fuße, Hilft
Victoriastraße 34, pt.

Bedienung streng reell.

2 Schlager
der Winter-Saison:

Paletots und Joppen.
Unübertroffen an Güte, Eleganz, Auswahl und Billigkeit.

Paletots (alle neue Farben) R. 10-15.		Joppen (berühmte Qualitäten) R. 4.75-6.50.
Paletots (Ba. Costimo und Cheviot) R. 15-18.		Joppen (Ba. Veden, wasserdicht) R. 7.50-28.
Paletots (lange Form) R. 17-15.		Joppen (Hollens-Haaron) R. 9-25.
Paletots (auf Seide gefüttert) R. 25-63.		Joppen (mit Feizfutter) R. 20-30.
Paletots (für junge Herren u. Knaben) R. 3.75-28.	Nach Maß ohne Preisauflage	Joppen (für jungeren u. Knaben) R. 2.50-12.

Sacco-Anzüge Schlafröcke Beinkleider
(neueste Stoffe) R. 12-15. (mollig und warm) R. 8.50-12. (Strapazier-Stoffe) R. 2.20-16.

In jedem Artikel für starke Herren gleich grosse Auswahl.

Kaufhaus „Zur Glocke“
Lohde & Comp. Freiburger Platz. Lohde & Comp.
Anerkannt als grösstes und leistungsfähigstes Etablissement
für moderne Herren- und Knabenbekleidung.

14 Auslagen.

Winter-Handschuhe.

Herren- Triolet 50.-75 " gefüttert 1.- " extrastark 1.50 Jagdhand-schuh 2.-	Damen- Glace mit Futter 1.75 Glace mit Futter, sehr elegant 3.- Glace mit Futter, schwarz und farbig, sehr haltbar 4.50 Glace mit Futter u. Pelzbesatz 5.50 (Die Handschuh-für 4.50 und 5.50 sind Ranniger'sches Fabrikat.)
Wasch- u. Wildleder. Waschleder grau und gelb 2.- Echt Wildleder garantiert 3.50 Wildleder mit Wollfutter 3.50 Wildleder I. Qual. 4.50	Kutscher- Wildleder mit Pelzfutter Künzgrubler'sch. Schaffutter 5-7.50 Blaumann mit Schaffutter 7.50
Gefütterte Glacés. Glacé mit Futter 2.-3.- Glacé mit seidnem Futter 4.- Nansen, feiner Pelzhand-schuh, trägt nicht auf 6.50	„Zum Pfau“ Frauenstrasse 2.
Krimmer m. Lederbes. Krimmer mit Lederbesatz 1.-, 1.50 " " " " 2.-, 2.50 " " " " 4.50 (Ranniger'sches Fabrikat.)	

Versteigerung Pirnaischestrass 33.

Sonnabend den 29. November Vormittags 11 Uhr gelangt dafelbst
1 Stück Dünger-Export-Aktie zu Mark 1000.-
(Bauschiff) gegen Baarzahlung; öffentlich zur Versteigerung.
Bernhard Canzler, Notar, Auctionator u. verpfl. Taxator.

Versteigerung: Nr. 1 Marschallstrasse Nr. 1.
parterre, Laden.

Freitag, den 28. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr an, versteigere meistbietend: Weiss Baargut,
theils im Auktions: 1 Bücherdruck (Eiche), 1 Diplomat-Zehrentisch (Eiche), 1 Ausreißsch
(Eiche), 1 Lederstuhl, 6 Stühle, mit Leder überzogen, 1 großen Weilerstisch mit Glasch
tabellen, 1 Mahagoni Bettstelle mit Federmatratzen, 2 dergl. Kleiderchränke, 1 dergl. Waschtisch mit
Narmorplatte, 1 Chaiselongue mit Blüchendeckel, 1 Tischengarnitur, best. aus Sopha u. 2 Sesseln,
5 weiße Sessel, 6 gebrauchte Teppiche, mehrere Tafeldecken, 1 Gebett Federbetten,
Waldschnecke, Samern, Bucher, goldene Ringe, Schaufelstuhl und vieles mehr.

Sunkt 11 Uhr Vorm.: 1 Klavier (Plüsch), 1 Billard mit 3 Bällen und vollständigem
Zubehör, 12 Nub. Truemeur, ca. 500 Glasen Regaliauour
(Krug) mit Plätzen.
Marschallstr. 1, part., Laden. Max Janké, Auctionator.

Ein gut erhaltener
Blüthner-Mügel alle italienische
Damen theils auf Anfrage mit
wie ich äppige Hüfte
erlangte
Herrn v. Politz in Char-
lottenburg 14, Stuttg. Pl. 16.

Alle italienische
Geige Damen theils auf Anfrage mit
wie ich äppige Hüfte
erlangte
Herrn v. Politz in Char-
lottenburg 14, Stuttg. Pl. 16.

Grosse Puppen-Ausstellung
VON Margarethe Fritzsche,
Hans Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz,
Eingang Magdalenen-Str.

Neue Rippenrohre
mit unbedeutenden Schönheitsfehlern, 2000 mm Bauhöhe, 70 und
100 mm Durchgang, off. zu Nr. 16. - pro 100 Stück ab Lager
Anton Hamel, Chemnitz.

Wallach,
Pferd, kastanienbrauner
172 hoch, mit fast neuem
Togcart u. gut erhalt. braunen
Weichhaar, sehr preiswerth zu
verkaufen. Näh. durch Zottler-
meister Trechler, Ecke Victoria-
strasse und Mühlgraben

Arbeitspferde
Ein Paar mittelstarke
(Tänen), 7- u. 8jähr., post. auf's
Land, sind für 800 Mk. sofort
zu verkaufen Döberstraße 1.

Pferd,
schöne braune Stute, 2 Jahr, für
jeden Zweck pass., mit fast neuem
Arbeitsgeschirr dreierweh zu ver-
kaufen Königsbrüderstr. 73.

schwere Arbeitspferde
Belager od. Ardennen, die schon
längere Zeit im schweren Jaar
genaugen sind. Chrieten mit
auswärtiger Preisannahme abzugeben
vorhanden Pirna, Elbe,
unter D. E. 500.

**10 Stück gute, mittelstärige,
schwere Tauschpferde**
billig zum Verkauf bei
H. Strehle,
Dresden-N., Pleitenstr. 8
Ein garantiert tauglicher
Bernhardiner
Rüde, selten schönes Thier, 1 1/2
8 Mon. alt, für 500 Mk. zu verk.

Edle Collies.
Schottische Schäferhunde,
2 Monate alt, kräftig gut ent-
wickelt, selten schön und vornehm
gezeichnet, Farbe braun u. schwarz,
Kohlschäfer, Brust, Hüfte und
Schwanzspitze rein weiß, Hüden
25 H. Dündinnen 15 H. gibt
ab Villa Brühl, Königs-
brüderstr. am Berge d. Bobbeler

Foxterrier-Hund,
schön, 2 1/2 J., für 12 Mk. zu verk.
Trachen, Giekenhainstr. 6, 1 H.

Geflügel,
gerant, lebende Ankunft franco,
9 Mon. alt, 10 St. gr., schlachtb.
Wankel 22 Mk., 14 St. gr., fette
Enten 23 Mk., 15 St. Dübner,
best. Winterquart, schone Hähne,
22 H. H. Hornik, Ober-
berg 1, Schleien.

WUK
Bester Kuchen-Extrakt
Ausgezeichnet anzuwenden für
alle Suppen, Saucen, Gemüse,
Nudelsuppen.

Gegen Rheumatismus,
offene Beine u. Krampfadern
theils ein sicheres Mittel mit
Worth Glaier, Tr. Neuland,
Zantendammstr. 3.

Schnell ohne schadh. Mittel
gegen Rheumatismus,
offene Beine u. Krampfadern
theils ein sicheres Mittel mit
Worth Glaier, Tr. Neuland,
Zantendammstr. 3.

Restaurateur,
40 Jahre, wünscht sich mit
unabhäng. Mädchen od. Witwe
(harte Arbeit) bald zu ver-
heirathen. Ch. u. C. G. 55
in die Exp. d. Bl.

Reelle.
Ein Heiml., sol. Tischschmecker,
40 J. alt, v. gr. angenehm. Statur,
tadellosen Rufes u. guten verträgl.
Charakter, wünscht sich auf diese
Weise mit hübschem, wirtschaftl.
Mädchen od. Witwe, auch dinsten-
den Standes, mit etwas Vermögen
bald zu verheirathen. (Aussteuer
nicht notwendig) Partie würde
einverstanden, auch in Selbstver-
ständl. Agenten u. ansonst med.
Ch u. P. 45245 Exp. d. Bl.

Heirath.
Witwer, vermögenslos, 40 J.
alt, liebenswürdig und von wirt-
schaftlichem, häuslichem Sinn,
wünscht staubesgemähe Ehe mit
auswärtigem Herrn. Gefürwort-
ung sofort durch
Herrn Lina Elias,
Johannestrasse Nr. 9, 1. Etage.
Sprach von 11 Uhr an.

Streng reell.
Geschäftsmann, Ende 20er, ver-
mögl. angen. Neuz., wünscht sich
mit einer Dame bis Mitte 20er
aus achtbarer Familie, v. Lande
nicht ausgeh., welche wirtschaftl.
erzogen ist, zu verheirathen. Parte
um Chiffre C. R. 38 in die
Exp. d. Bl. unter Angabe der
Verhältnisse Nachricht zu geben.
Direkt. Ehrenl. Vermittl. verb.

Reelle.
Ein Heiml., sol. Tischschmecker,
40 J. alt, v. gr. angenehm. Statur,
tadellosen Rufes u. guten verträgl.
Charakter, wünscht sich auf diese
Weise mit hübschem, wirtschaftl.
Mädchen od. Witwe, auch dinsten-
den Standes, mit etwas Vermögen
bald zu verheirathen. (Aussteuer
nicht notwendig) Partie würde
einverstanden, auch in Selbstver-
ständl. Agenten u. ansonst med.
Ch u. P. 45245 Exp. d. Bl.

Restaurateur,
40 Jahre, wünscht sich mit
unabhäng. Mädchen od. Witwe
(harte Arbeit) bald zu ver-
heirathen. Ch. u. C. G. 55
in die Exp. d. Bl.

Reelle.
Ein Heiml., sol. Tischschmecker,
40 J. alt, v. gr. angenehm. Statur,
tadellosen Rufes u. guten verträgl.
Charakter, wünscht sich auf diese
Weise mit hübschem, wirtschaftl.
Mädchen od. Witwe, auch dinsten-
den Standes, mit etwas Vermögen
bald zu verheirathen. (Aussteuer
nicht notwendig) Partie würde
einverstanden, auch in Selbstver-
ständl. Agenten u. ansonst med.
Ch u. P. 45245 Exp. d. Bl.

Restaurateur,
40 Jahre, wünscht sich mit
unabhäng. Mädchen od. Witwe
(harte Arbeit) bald zu ver-
heirathen. Ch. u. C. G. 55
in die Exp. d. Bl.

Reelle.
Ein Heiml., sol. Tischschmecker,
40 J. alt, v. gr. angenehm. Statur,
tadellosen Rufes u. guten verträgl.
Charakter, wünscht sich auf diese
Weise mit hübschem, wirtschaftl.
Mädchen od. Witwe, auch dinsten-
den Standes, mit etwas Vermögen
bald zu verheirathen. (Aussteuer
nicht notwendig) Partie würde
einverstanden, auch in Selbstver-
ständl. Agenten u. ansonst med.
Ch u. P. 45245 Exp. d. Bl.

Restaurateur,
40 Jahre, wünscht sich mit
unabhäng. Mädchen od. Witwe
(harte Arbeit) bald zu ver-
heirathen. Ch. u. C. G. 55
in die Exp. d. Bl.

Reelle.
Ein Heiml., sol. Tischschmecker,
40 J. alt, v. gr. angenehm. Statur,
tadellosen Rufes u. guten verträgl.
Charakter, wünscht sich auf diese
Weise mit hübschem, wirtschaftl.
Mädchen od. Witwe, auch dinsten-
den Standes, mit etwas Vermögen
bald zu verheirathen. (Aussteuer
nicht notwendig) Partie würde
einverstanden, auch in Selbstver-
ständl. Agenten u. ansonst med.
Ch u. P. 45245 Exp. d. Bl.

Restaurateur,
40 Jahre, wünscht sich mit
unabhäng. Mädchen od. Witwe
(harte Arbeit) bald zu ver-
heirathen. Ch. u. C. G. 55
in die Exp. d. Bl.

Reelle.
Ein Heiml., sol. Tischschmecker,
40 J. alt, v. gr. angenehm. Statur,
tadellosen Rufes u. guten verträgl.
Charakter, wünscht sich auf diese
Weise mit hübschem, wirtschaftl.
Mädchen od. Witwe, auch dinsten-
den Standes, mit etwas Vermögen
bald zu verheirathen. (Aussteuer
nicht notwendig) Partie würde
einverstanden, auch in Selbstver-
ständl. Agenten u. ansonst med.
Ch u. P. 45245 Exp. d. Bl.

Restaurateur,
40 Jahre, wünscht sich mit
unabhäng. Mädchen od. Witwe
(harte Arbeit) bald zu ver-
heirathen. Ch. u. C. G. 55
in die Exp. d. Bl.

Reelle.
Ein Heiml., sol. Tischschmecker,
40 J. alt, v. gr. angenehm. Statur,
tadellosen Rufes u. guten verträgl.
Charakter, wünscht sich auf diese
Weise mit hübschem, wirtschaftl.
Mädchen od. Witwe, auch dinsten-
den Standes, mit etwas Vermögen
bald zu verheirathen. (Aussteuer
nicht notwendig) Partie würde
einverstanden, auch in Selbstver-
ständl. Agenten u. ansonst med.
Ch u. P. 45245 Exp. d. Bl.

Restaurateur,
40 Jahre, wünscht sich mit
unabhäng. Mädchen od. Witwe
(harte Arbeit) bald zu ver-
heirathen. Ch. u. C. G. 55
in die Exp. d. Bl.

Reelle.
Ein Heiml., sol. Tischschmecker,
40 J. alt, v. gr. angenehm. Statur,
tadellosen Rufes u. guten verträgl.
Charakter, wünscht sich auf diese
Weise mit hübschem, wirtschaftl.
Mädchen od. Witwe, auch dinsten-
den Standes, mit etwas Vermögen
bald zu verheirathen. (Aussteuer
nicht notwendig) Partie würde
einverstanden, auch in Selbstver-
ständl. Agenten u. ansonst med.
Ch u. P. 45245 Exp. d. Bl.

Restaurateur,
40 Jahre, wünscht sich mit
unabhäng. Mädchen od. Witwe
(harte Arbeit) bald zu ver-
heirathen. Ch. u. C. G. 55
in die Exp. d. Bl.

Reelle.
Ein Heiml., sol. Tischschmecker,
40 J. alt, v. gr. angenehm. Statur,
tadellosen Rufes u. guten verträgl.
Charakter, wünscht sich auf diese
Weise mit hübschem, wirtschaftl.
Mädchen od. Witwe, auch dinsten-
den Standes, mit etwas Vermögen
bald zu verheirathen. (Aussteuer
nicht notwendig) Partie würde
einverstanden, auch in Selbstver-
ständl. Agenten u. ansonst med.
Ch u. P. 45245 Exp. d. Bl.

Seite 12 „Dresdner Nachrichten“ Seite 12
Sonntags, 27. November 1902 Nr. 328

finden
sich
in
den
An-
zei-
gen
der
Bl.
auf
Seite
12
Nr. 328

Offene Stellen.

Tüchtiger Wirth

Sucht in gutem Vorort... für Konditorei und Cafe...

Sucht sofort tüchtigen... Reibigen, jung Mann...

Monteur

für Starkstrom-Anlagen gesucht... Louis von Harkensfeld...

Reisenden,

der Outfurniturebranche... welcher sich nebenbei mit dem Verkauf...

Markthelfer

In eine Apotheke mit Mineralwasserfabrik...

Reisender,

welch bei Böden gut einsetz. ist... gesucht. Off. N. 23 Hauptpost.

Hausdiener,

welcher mit Contingens u. Reparaturen umzugehen versteht...

Prokurist und Kassierer

für Aktiengesellschaft mit 15.000 Mark Kapital...

Defon-Scholar-Gesuch.

Bei Ostern 1903 wird auf ein Rittergut mit Brennerei ein junger Mann...

Commis,

Rechtswissenschaften, in der Buchführung... für Reise geeignet...

Kaufmann,

mit pharmac. Kartonnagen oder Düten und Papierwaren vertraut...

Junger Schreiber,

zuverlässig, gewissenhaft u. sauber... mit bewährter Handschrift...

Oberkellner

f. Prov.-Dot., bald Antritt, sucht... Weidlich, Stellenvermittler...

Vertrauens-Stellung.

Fluginspektor für Infanterie... Acquisition und Repräsentation...

Zuschneider,

selbstständiger Arbeiter, per 1. Januar 1903 oder früher...

Junger Mann

mit schöner Handschrift und 1000 Mark Gehaltsanfrage...

Bureauchef,

der zur Erlangung einer Stellung als solcher oder sonstiger Vertrauensstellung...

Vertrauens-Stellung

findet qualifizierte Kaufmann mit 25.000 Mark Kapitaleinlage...

Stellen-Gesuche.

Ökonomie-Inspektoren, Verwaltung, Voite, Wirtschaftsprüfer...

Einem Schneidergehilfen

für Damen-Jackets nach Edward Reiter...

Stellen-Gesuche.

1 Bierausgeber, 1500 Mark, 1 Kellnerinnen, 1 Kellnerin...

Junger Mann

mit 2000 Mark Kapital... in Vertrauensstellung...

Lehrlingsstelle

auf Kontor... Suchender war schon 1 Jahr bei Reichmann tätig...

Ein Lehrling

sofort verlangt von L. v. Harkensfeld, Elektrotechnische Anstalt...

Kaufmann,

19 J., franz. u. engl. Sprach., sucht sofort oder später Stellung...

Tapezierer

findet sofort Stellung und kann sich bei Paul Richter, Tapezierer...

Der Vertrieb ein. propr. pat. Weihnachtstittels

(Recht), unentbehrlich in jeder Fam., ist sofort zu vergeben...

Für die Weihnachtzeit zur Ausbille gesucht 2 gewandte Kassiererinnen.

Gesucht zur Ausbille bis Weihnachten gebildete, tüchtige Verkäuferin

Neuerlehrling mit guter Schulbildung...

Gesucht per 1. Jan. von E. H. 280 ein junges Mädchen

Directrice per 1. Januar 1903. Ed. Kirchhoff, Berlin...

Zuschneider, gel. Schabm., 28 J. a., per in Württemberg...

Bautechniker militärisch, sucht per sofort oder später Stellung...

Stellung suchen sofort Herausgeber, Hausdiener, auch mit Kont., Hausburschen...

Kassirerin zum sofortigen Antritt gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht...

Fräulein für einen kleinen Haushalt (Wasser u. erwachsene Tochter) gesucht...

Dresdener Leschalla, Gebild., kräftiges, gefundenes Fräulein

Empfehle nur tüchtige Junge, Verm., Vöge, Schirm, Schat., Dien., Schmei, Geheime...

Wirtschaftsprüferin, 18 J., ev., verheiratet, sucht Stellung...

Wirtschaftsprüferin, 18 J., ev., verheiratet, sucht Stellung...

Wirtschaftsprüferin, 18 J., ev., verheiratet, sucht Stellung...

Wirtschaftsprüferin, 18 J., ev., verheiratet, sucht Stellung...

Wirtschaftsprüferin, 18 J., ev., verheiratet, sucht Stellung...

Wirtschaftsprüferin, 18 J., ev., verheiratet, sucht Stellung...

Wirtschaftsprüferin, 18 J., ev., verheiratet, sucht Stellung...

Wirtschaftsprüferin, 18 J., ev., verheiratet, sucht Stellung...

Wirtschaftsprüferin, 18 J., ev., verheiratet, sucht Stellung...

10 Schweizer sowie 6 Burschen vom Lande, Verwer, suchen sofort u. l. Tag...

Stellung Ing. u. Arch. gegen leichten Gehalt. Off. u. C. T. 33 Erv. d. Bl.

Landwirthe! Habe jetzt Schweizer jeder Art zu vergeben...

Schweizer u. Lehrburschen empfiehlt Flve, Dresden, Stellenvermittler...

Materialijt Stellung, auch als Ausbille. Weid. Offert. unt. E. U. 252

Volontär-Stellung auf Kontor oder Lager suche für m. 18jähr. Sohn...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Wirtshausleiterin sucht sol. od. part. Stellg. Off. u. M. B. 11-Exp. ds. Blatt...

Seite 18 "Dresdener Nachrichten" Seite 18

Geldverkehr.

Suche auf ein sehr schönes Landgrundstück zu 2. Stelle noch innerhalb der Brandfläche

6-8000 Mk.

zu 5% hinter Kassenfeld aufzunehmen. Off. u. Z. A. 410 Exp. d. Bl. erbeten.

Suche sofort oder 1. Januar **10.000 Mk. bis 12.000 Mk.**

auf schönes Grundstück innerhalb der Brandfläche aufzunehmen. Off. u. Z. A. 410 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Auf die ersten oder auch auf die letzten 5 Jahre ein gutes und reelles Geschäft. Suche in Geschäftsverhandlungen für mein Provinzialhotel ein Darlehen von

3000 Mk.

abzuhandeln. Off. u. Z. A. 412 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Auf gute 1. Hypotheken sind zur Ver- oder später auszuliefern **600,000 Mark** in geeigneter u. kleineren Beträgen durch C. Weber, Villabergerstraße 60, 1. Etage.

Die **Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,** genehmigt erstinstellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zehnjährigen Bedingungen. Belehungsanträge mit den Grundbüchern eingereicht werden in den Geschäftsräumen **Maximilians-Allee Nr. 12** entgegengenommen.

Unter **Sparkasse** vermittelt **Zwanzigtausend bis 30000 Mk.** bis 4% für 3 Jahre. **Sächs. Spar- u. Credit-Bank** zu Dresden, eingetrag. Genossenschaft m. b. H., Bühlertorstraße 40.

Ein solches sehr gutes Geschäft wird **junger Kaufmann** mit 20000 Mark als

Theilhaber gesucht. **Wohlthätigkeit**, da seit Jahren eingeführt. Augen-, Gesundheits- u. Nahrungsmittel. Off. u. Z. A. 415 erbeten an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Konkurie, Zahlungsordnung erledigt ein erhalt. Kaufmann u. Buchhalter für die güt. Eintragung. Off. u. Z. A. 411 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

In jeder **Darlehne** Beträge gegen Hypotheken, Wechsel oder Schuldcheine, **Betriebskapital**, Anträge mit den erforderlichen Details nimmt entgegen **H. Köber, Dresden,** Reichenstraße 19.

15-16,000 Mark sofort bei 1. Jan. auf gute Hypothek. Off. u. Z. A. 413 an Rudolf Mosse, Dresden.

Sonne, unbesch. Wechseln, **Wohlfahrt**, Zehrigelber von 1. Jan. 1902 an 80 Mk. Off. u. Z. A. 414 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Pensionen. **Aerztl. Pensionat** zur besten Niederst. Berlin, Wollenerstraße 46.

Schwachkönnige leichter Stände, Kinder wie Erwachsene, sind in großer Anzahl heranzubilden. Off. u. Z. A. 416 an G. H. 1109 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Damen in direkter Verbindung haben. Hebr. Aufnahme zur längeren oder kürzeren Zeit bei gebührender Off. u. Z. A. 417 an G. H. 1109 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Damen von 21. 7. 1878 und haben sich in **Verfert.** Gebirgs- u. Landmaschinen. Off. u. Z. A. 418 an G. H. 1109 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schnelle Hilfe in Anwesenheit. Frau **geb. Daffner, Berlin, Wollenerstraße 55.**

Damen in direkter Verbindung haben. Hebr. Aufnahme zur längeren oder kürzeren Zeit bei gebührender Off. u. Z. A. 417 an G. H. 1109 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Damen von 21. 7. 1878 und haben sich in **Verfert.** Gebirgs- u. Landmaschinen. Off. u. Z. A. 418 an G. H. 1109 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schnelle Hilfe in Anwesenheit. Frau **geb. Daffner, Berlin, Wollenerstraße 55.**

Damen in direkter Verbindung haben. Hebr. Aufnahme zur längeren oder kürzeren Zeit bei gebührender Off. u. Z. A. 417 an G. H. 1109 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Damen von 21. 7. 1878 und haben sich in **Verfert.** Gebirgs- u. Landmaschinen. Off. u. Z. A. 418 an G. H. 1109 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schnelle Hilfe in Anwesenheit. Frau **geb. Daffner, Berlin, Wollenerstraße 55.**

Mieth-Angebote.

Hohestrasse 37 b

(Schweizerkeller) in die 2. Etage, besteh. aus 7 Zimmern, Küche, Bad, Mädchen- u. Speisekammer, großem Korridor, Innenhof u. elektr. Lichtanlage, sofort oder später zu vermieten. Näheres beifolgt 2. Etage.

Villa Marschnerstrasse 27,

nahe dem Großen Garten, feinste Wohnanlage, herrschaftliches Hochparterre (darin er befindet. Souterrain demont.), 7 Zimmer und viel Zubehör, Balkon, Veranda, Garten, sofort oder später zu vermieten.

Wohnung von 300-350 Mk. zu vermieten. Voban, Reichenstr. 53.

Sorgerstr. vord. 2. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., ist für, od. für zu verm. Näheres Kirchstraße 4, Kleidermag. Lombart.

6-Zimm. möbl. Zimmer frei Nebenzimmer, 24, 2, r.

Marschallstr. 18 ist für sofort oder später die linke Hälfte der 3. Etage (3 Stuben, Küche, Mädchenkamm., Innenhof) für 500 Mark zu vermieten.

Geschäftslokaltäten, 6 Zimmern, Villen, Wohnungen, placet man sicher und am billigsten durch eine Annonce in geeigneter Zeitung. Man wende sich wegen sachgemäher Preisabgabe an die Central-Annoncen-Expedition G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

Geschäfts-An- und Verkäufe. Speisewirtschaft und Kaffeeschank

sofort wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. Preis 10000 Mk. Off. u. Z. A. 419 an G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

Restaurations-Grundstück in Dresden, 1. Etage, mit 10000 Mk. Kaufpreis. Off. u. Z. A. 420 an G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

Kolonialwaren- und Landesprodukten-Geschäft, gutgehend (Erlöse), besond. Umst. halber, sofort zu verkaufen. Off. u. Z. A. 421 an G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

Geb. Dame sucht Filiale Kaffee- od. Chocol.-Gesch. oder die Bewirtschaftung e. Pension oder Logishauses für Sommergäste geg. festes Gehalt zu übernehmen. War in Beidem schon tätig. Pension zu gestellt. Off. u. Z. A. 422 an G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

Butter-Engrosengeschäft event. auch and. Branche, für zahlunssüchtigen Herrn. E. Wilhelm, Dresden, Zehrigelber 6.

Eine sehr gut eingerichtete **Wäsch-Anstalt,** Stellung für über 100 Stück Schmeine, vorzügl. vollf. f. einen Sandelmann, da bis jetzt in diesem Jahre 1290 Stück Wäschereien verkauft worden sind, ist Familienverh. b. mit vollst. Inventar, auf Wunsch auch mit Pferd, 2 Geschirren u. 2 Transportwagen sofort zu verkaufen u. zu übernehmen. Alles Nähere auf Off. u. Z. A. 423 an G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

Restaurantenre und neue Anfänger in Dresden - Altst. eine seltene Gelegenheit!

Verkaufe mein Restaurant mit voller Concession u. kleinem Hotel wegen anderweitiger erblicher Uebernahme billig bei sofortiger Uebernahme. Anzahl. 7000 Mk. Off. u. Z. A. 424 an G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

Speisewirtschaft m. Kaffeeschank (in Umstände halbpreisig zu verf. Off. u. Z. A. 425 an G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

Verkaufe meine gute **Bäckerei** nebst Kolonial-Handlung u. 2 Morg. Land, einige am Orte, es wird Alles aus dem Hause gedest. jährl. Einnahme ca. 16,000 Mk. für den billigen Preis v. 7500 Mk. Anzahl. nach Uebervereinbarung. Off. u. Z. A. 426 an G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

Verkaufe mein kl. Restaurant Gesundheit halber. Bill. Miethe. Off. u. Z. A. 427 an G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

Fleischereiverkauf. In guter Lage u. Dresden-St. sehr flottgehende Fleischerei nur wegen Zurückziehung sportbillig für 10000 incl. beiden Inventars zu verkaufen durch **Friedrich Riebe, Wollenerstr. 1.**

Grundstücks-An- und Verkäufe. Wegen Todesfalls verkaufe

Rittergut in Prov. Sachl. an bester Verkehrslage u. Schönl. Park, 800 Morgen Acker u. Wiesen in hob. Nat. billig unter d. g. gültig. Verding. Inpeltor **Tettenborn, Sondershausen.**

Kaufe sofort kleines **Restaurations-Grundstück** Umgebung Dresden, 1. Etage, mit 10000 Mk. Kaufpreis. Off. u. Z. A. 428 an G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

Kaufe Vorortgrundstück od. schuldenfreie Parzelle, wenn mein mittleres Ringhaus, beste Lage Dresden-St. Nr. 10,000 Mk. Guth. 20,000 Mk. mit feinem Park, in hob. Nat. wird. Ausführliche Off. erbeten unter **C. W. 254** an den **„Invalidendank“ Dresden.**

Altkonnom. Kottg. Hotel in unmittelbarer Nähe des Centralbahnhofes, neu möblirt, täglich voll besetzt, 10,000 Mark jährliche Zimmereinnahme, es weiterzunutzen, dann mindestens 20,000 Mark Zimmereinnahme, über 200 qm Bodenfläche, 5000 Mark Extramiethe, ist bei 25,000 Mk. Anzahlung sofort für 100,000 Mk. veräußert. Preiswert 22,000 Mark. Selbstkäufer erbeten Näheres unter **M. 500** Hauptpostamt Chemnitz.

Sichere Existenz bietet jedem intelligenten Geschäftsmann mein in schön. Geb. d. gelegenes Hotel an. H. 1. Saal, welches 25 Jahre in meinem Besitz, mit wegen zur Ruhe setzen verlaufen will. **Ann. 10-15,000 Mk., Verkaufsaussch. 10 Jahre fest, nehme auch gute Hypothek als Anzahlung. Off. u. Z. A. 207 „Invalidendank“ Dresden erbeten.**

Herrlicher Ruhesitz. Verkaufe mein in der Dresdner Gegend gelegenes Landhaus mit großem Park, Gemüsen u. Beeren-garten. 3 Min. von einer Bahnhofstation entfernt. Preis 14,000 Mk. Off. u. Z. A. 29 Exp. d. Bl.

Landgasthof an Chaussee, neugebaut, Umst. b. bei wenig Anz. für zu verf. Off. unter **A. B. 208** in die Exp. d. Bl.

Gasthofs-Verkauf. Veränderungs halber bin ich gezwungen, meinen mitten im Orte gelegenen Gasthof zu verkaufen. Einwohnern 300. Anzahlung 6-8000 Mk. Restwert 20000 Mk. u. Nr. 619 an den **„Invalidendank“ Grimma** tendent.

Bekanntmachung.

Die **Gastwirthschaft auf dem Pöhlberge** (30 Minuten von der Stadt entfernt) mit geräumigen Lokalitäten, großer Küche, guten Kellern, Stallungen, Hochdruckwasserleitung und Telefonverbindung soll vom 1. April 1903 ab auf mehrere Jahre anderweitig

verpachtet werden.

Im Bedarfsfalle können die bereits vorhandenen Wohnräume und Fremdenzimmer vergrößert werden. Ueber den Hierumlag der letzten 5 Jahre wird auf Erfordern von uns Auskunft ertheilt werden.

Die Pachtbedingungen liegen im Rathhause, Zimmer Nr. 2, zur Einsichtnahme bereit, können auch von dort abgeschrieben bezogen werden. Pachtangebote sind bis zum **15. Dezember 1902**

bei und einzureichen. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. **Annaberg, am 24. November 1902.**

Der Stadtrath, Wittsch.

Verkauf einer Thon- und Ziegelwaaren-Fabrik.

Große Thon- u. Ziegelwaaren-Fabrik in Deutschböhmen, mit Dampftrieb und allen modernen Einrichtungen, mächtigem Lager, billigen Arbeitskräften, unmittelbar an Bahnstation, sehr instrativ, ist unter günstigen Zahlungsmodalitäten preiswerth abzugeben. Anträgen übernimmt unter **J. G. P. Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Fleischerei. Verkaufe meine beiden Fleischereien in bester Vorstadt Dresden, schöne Gebäude mit gut eingerichteter, flottgehender, seit 18 Jahren bestehender Fleischerei, bei einer Anzahl von 15,000 Mk. sehr preiswerth. Off. u. Z. A. 429 an G. v. Taube & Co. Bureau in Dresden, Wollenerstr. 25.

4200 Qu.-Mtr. (52x80) Fabrik-Bauland an der elektr. Straßenbahn in Leuben und in unmittelbarer Nähe des Niederbühler Bahnhofes gelegen, ist sofort

sehr billig veräußert. Off. u. Z. A. 430 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wohnhaus in schöner Lage, solid gebaut, gute Bauqualität, ist zu verkaufen. Off. u. Z. A. 431 an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz, Dresden.**

Selten günstige Gelegenheit! In bester, verkehrsreicher Lage in Leuben, an der elektrischen Straßenbahn, bietet sich einem tüchtigen Zettler u. Tapezierer eine Gelegenheit, durch Uebernahme eines **Grundstücks mit Laden** ein gutes Geschäft zu eröffnen. Offert unter **V. 804** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Flotter Gasthof bei Döbrin, mit groß. Ballaal, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erfahren durch **Paul Lehmann, Wettinerstraße 26, II.**

Wohneigentum in Meissen ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. Restwert 8000 Mk. Off. u. Z. A. 432 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wohneigentum in Meissen ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. Restwert 8000 Mk. Off. u. Z. A. 432 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wohneigentum in Meissen ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. Restwert 8000 Mk. Off. u. Z. A. 432 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wohneigentum in Meissen ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. Restwert 8000 Mk. Off. u. Z. A. 432 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wohneigentum in Meissen ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. Restwert 8000 Mk. Off. u. Z. A. 432 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wohneigentum in Meissen ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. Restwert 8000 Mk. Off. u. Z. A. 432 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wohneigentum in Meissen ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. Restwert 8000 Mk. Off. u. Z. A. 432 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wohneigentum in Meissen ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. Restwert 8000 Mk. Off. u. Z. A. 432 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wohneigentum in Meissen ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. Restwert 8000 Mk. Off. u. Z. A. 432 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wohneigentum in Meissen ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. Restwert 8000 Mk. Off. u. Z. A. 432 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wohneigentum in Meissen ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. Restwert 8000 Mk. Off. u. Z. A. 432 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Achtung! Wegen plötzlicher Abreise meines Sohnes **„Invalidendank“ Dresden.**

Aug. Hofmann, Inh.: E. Mögel, Schackelstraße 11, Ecke Currgasse, 20

Früchtige Weihnachts-Geschenke in Porzellan, Glas, Majolika, Nidelitz

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

„Invalidendank“ Dresden.

Meissner Dombau-Lotterie

Siehung: 29. Nov. bis mit 5. Dez. Höchster Gewinn ev. 100,000 M.

Loose à 3 Mark empfiehlt und verkauft auch per Nachn. (Posto u. Liste 30 Bl. extra)

Adolph Hessel, Kreuzstraße 1, part.

Harmonium,

wenig gespielt, bill. zu verkaufen Stolzenberg, Johann Georgen-Allee 13.

Empfehle u. verkaufe Kanarienvögel, Heilige Sänger, Stüd 5, 6, 7, 8 u. 10 M. Hochfeine tiefe Vorkänger

W. Selbst, Viehhandl. prämirt, Stüd 15-50 M., eig. Züchterei, Prot. Flug- und Hirtvögel, Groß- u. andere Kanarienvögel, Vogelkäfige, Aquarien, Prima Vogelstatter in bestmöglicher Qualität, hochfeine Ameisenener, Naturerleutlichter für Weichhaiser, Weichhaiser, Käse in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

H. Fränzel, Kaiser Wilhelmplatz 6 (Eing. Neupoststr.), Vögel und Tiere werden gut gehandelt. Preisliste gratis.

Heber Nacht

verschwinden alle Hautunreinheiten u. erhält man eine zarte, schmerzlose, blendend weiße Haut durch den Gebrauch des Heber-Nacht-Creams

Verpackung in 25 Bl., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Bl. und 1 Kart. zu haben bei E. Liebe, Frühlingsstrasse 1.

Klappstühle



Rich. Maune, Moritzstraße 16 p. u. 1. Et.



Wagenwagen, Vupp-Portwagen, eis. Vupp-Portwagen u. 1 m. in verschiedenen Größen und Preisen empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

G. E. Höfgen Nachfolger, älteste Kinderwagen- u. Kinderwagenfabrik, Spingelstr. 8 und Königsbrückstraße 54 56.

Vupp-Fahrräder mit Verdrück-Schraubpedal verkauft, um damit zu fahren, sportlich

Flechten Hautausschlag

sofort frisch als veraltet, werden schnell und gründlich beseitigt durch die heilkräftige Dr. Berger'sche Flechtenmilch, Dose 1 M., Altkauf und prompter Versandt nach auswärts.

Salomonis-Apothek, Dresden-A., Neumarkt 8, Post- u. Parubala, 2 Zinkoxyd, 10 Leucolin, 20 Vasolin, 1/2 Pflanzöl

Detailverkauf vom Jah: 1 Liter Weißwein 80 Bl. Rothwein 90 Süsslicher Portwein . . . 120 Vermouth di Torino . . . 180 Lager feiner Flaschenweine. Weinhandlung J. Dillmann, Ede Trompetstraße 18.

neueste Façons, grösste Auswahl am Platze. W. Metzler, Altmarkt 69.

Verbessere deinen Geschmack geniesse TELL-CHOCOLADE Tafeln zu 25 Bl., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Bl. und 1 Kart. zu haben bei E. Liebe, Frühlingsstrasse 1.

Original-H-Stollen Die Vorzüge der H-Stollen sind bekannt, doch sind diese besondere Stärken, die nur wir vorweisen. Um sich vor Schaden zu schützen, bitte man dabei jede Nachahmung zu vermeiden und verlange kein billigeres als das Original. Original-H-Stollen mit der Fabrik-Mark. Illustrierter Katalog kostenfrei. Leonhardt & Co., Berlin, Schlegelberg.

Schlittschuhe! Lax 1.60, Merkur 2.00, vermindert 3.50, conisch, Lauf 3.50, vermindert 5.00, Columbus 7.00, Minerva 8.50, Concor 2.50, conisch, Lauf vermindert 6.75. C. H. Morgenstern & Co., Neumarkt 7.

Eleganteste Pariser und Wiener Fächer-Neuheiten, Flimmerfächer, Spitzenfächer, Marabus, Echte Straussen von 1.50 M. an. Vorjährige Muster zu halben Preisen. Paul Teucher, Altmarkt. Feine Gürtel u. Schmuckarbeiten

Tanz-Lehr-Institut des Balletarrangeurs Jorwitz Jr. beginnt Montag den 1. Dezbr. Abends 8 Uhr einen neuen bürgerlichen Tanz-Cursus, sowie Sonntag den 31. Novbr. Vorm. u. Nachm. einen Kursus für Contre und einen Kursus nur für Herren. Honorar mäßig. Anmeldungen baldigh nur Hauptstraße 13, 11. NB. Mein neuerbauter 170 qm großer PrivatSaal wird am 15. Dezember eröffnet und finden dann meine sämtlichen Kurse nur in eigenen Räumen statt. (Kein Hofsaal, Restauration, Schmelzofen oder sonstiges öffentliches Lokal)

Glashütter Uhrenfabrik „Union“ Glashütte, Sachsen. Feinste Präzisions-Taschenuhren. Für jedes Stück weltgehendste Garantie. Auf Wunsch mit Gangsäugnis der Kaiserl. Seewarte Hamburg. Zu beziehen durch alle feinen Uhren-Geschäfte. Vorrätig in Dresden-Altmarkt bei: Gust. Smj, Uhrmacher, Moritzstraße. P. Stuckart, Uhrmacher, Moritzstraße. J. Knoff, Uhrmacher, Georgplatz. M. Weisse jr., Uhrmacher, Victoriastr. A. Mittag, Uhrmacher, Brunnerstraße. Ed. Pfeiffer, Uhrmacher, Uhlandstraße. A. Kirsten, Uhrmacher, Wilsdrufferstraße. M. Polz, Uhrmacher, Wilsdrufferstraße 13. H. Lorenz, Uhrmacher, Schöffersasse. K. Büchner, Uhrmacher, Georgplatz. P. Harzbecker, Uhrmacher, Annenstr. A. Frieser, Uhrmacher, Marienstraße. Ad. Schwender, Uhrmacher, Waisenhausstraße 27. P. Reuther, Uhrmacher, Wettinerstraße 2.

Trauer-Abtheilung. Auf Wunsch erfolgt sofort Auswählung, bez. Besuch einer sachkundigen Verkäuferin. Amt I, 1341. Adolph Renner Dresden, Altmarkt 12.

Naturheilbad „Hygiea“, Dresden, Reissigerstrasse 21. Anwendung des galvanischen Naturheilverfahrens. Spez.: Elektr. Lichtbäder, D. R. P. Oscillationsbehandlung, D. R. P. Sand- und elektr. Lichtbäder. Beste Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Blutstockungen, Verdauungs- und Frauenleiden. - Man verlange Prospekt.

Delze, Pianino, 300 M. Rosenstr. 49. Christbaum-Vorkauf. In Sedl beim Forsthaus, in nächst. Nähe der „Hohen Wositz“, werden am 29. d. Vorm. 11 Uhr einige Tausend Tannenbäumchen signatorisch gegen Vorkaufzahlung verkauft. Die Zufuhr zu den nächstgelegenen Bahnhöfen in Schredenstein u. Auffig ist äußerst bequem. Forsthaus Sedl, 17. Nov. 1902. Glückner.

Blumen-seidenpapier, 24 Bogen 20 Bl., 480 Bogen 24 Bl., 2.25, offerirt Messer, Scheffelstr. 12, pt.

Straube jeder Art! Bevor Sie sich einer Art unterziehen, verlangen Sie unsonst u. postfrei Prospekt über m. ausgereichte, mit augenblicklichen Desinfektoren. 18jährige Praxis! Zuschrift tagl. 10 bis 2 Uhr. Besuche auch auswärts. Hugo Straube, Hellmannstr., Schulstr. 2, Ede Teichstrasse.

Pianino, herrliches Instrument, vollständig neu und sehr guter voller Ton, Eisenrahmen u. mit allen Neuerungen ausgestattet, für den ungewöhnlich billigen Preis von 380 M. zu verl. 10jähr. Garantie wird bei Lieferung beigefügt. O. Fietze, Brunnerstr. 2.

Pianinos und Flügel, prachtvoller Ton, sol. Bauart. Billigste Fabrikpreise. Langjährige Garantie. H. Wolfram, Victoriahaus. Annahme älterer Instrum. Theilzahlung.

Waschmaschinen, Ringmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln in größter Vollkommenheit empfiehlt unter Garantie Albert Heimstädt Am See, Ede Margarethenstr., Fabrik auswirthschaftlicher Maschinen. Fernsprecher 1715. Reparaturen prompt u. billig.

Angora-Felle, Ziegen-Felle sind eingetroffen. G.J. Schöne Tibboldswalder Platz.

Feinste warme Kornessenz - altes Lager - bester u. billigster Ersatz für Grob-Coffeen. Verwendung: 1/2 warme Korn-Coffeen, 1/2 siedendes Wasser. Der Liter 1 M. ab hier exkl. Emballage ic. empfiehlt Hugo Ueberschaar, Pirna a. Elbe, Liqueurfabrik u. Weinhandl. en gros und en detail. Fernsprecher Amt Pirna 715. Begr. 1880.

Seite 15 „Freiburger Nachrichten“ Seite 15 Donnerstag, 27. November 1902 Nr. 328

König Johannstr.
Nr. 17,
part. u. 1. Etage.

Bernhard Behrens Nachf.

König Johannstr.
Nr. 17,
part. u. 1. Etage.

Mein diesjähriger, nur einmal im Jahr stattfindender

Saison-Ausverkauf

von Paletots, Jackets, Capes, Abendmänteln, Costumes, Japous und Blousen zu
enorm billigen Preisen

beginnt Donnerstag, den 27. November.

Eine grosse Anzahl **seidener Blousen, Waschblousen, sowie Golf-Capes** sollen zu jedem **anschubaren Preise** verkauft werden.

Ein Posten
seidener Blousen,
vorjährig von 8 Mk. an.

Best günstigste Zeit zur
Ausführung des
Winterschnittes
in Obst-Plantagen,
Formobst- u. Ziergärten
u. übernehme ich denselben durch
geschult. Personal hier u. auswärts.



Meine patentamtlich geschützte
**Möbel-Reinigungs-
Politur**
empfehle ich allen Herrschaften.
Selbige zeichnet sich durch leichte
Handhabung und hartnäckigen
Glanz aus. Für jeden Gausehalt
unentbehrlich.
Nur allein zu haben bei

Albert Kohl,
Marienstr. 32, I.,
Möbelhandlung, bart.

Antike Möbel
billig zu verk. Robenerstr. 5, prt.

**PATENT-
Anwälte**
OTTO WOLFF
HUGO DUMMER
Wdr. Patentanwaltsbur. Wolff,
Dresden-A. Victoriastr. 4

Spec. Laterna Magicae
beste Construction
ohne Gefahr f. Kind-
der, Gr. Auswahl u.
Bildern, Familien-
ud. eigene Photo-
graphien fertige
billig auf Glas f.
Laterna Magicae
Reparaturen und Cylind-
er. H. Reitzsch Dresden Marienstr. 7, 11
Billig kein Laden.

Gebrachte Wagen
1 Sandauer, 2 Galbchaisen,
sämmliche Wagen gut erhalten,
verkauft billigst
Aug. Nowack,
Wagen-Reparat., Bauten, Ea.

**Transportable
Räucherei**
an kaufen gesucht. Offert. unt.
N. 11117 Exped. d. Bl. erbeten.

Weihnachts-Roben.

Für den Weihnachtsbedarf stelle schon von heute an
diverse grosse Gelegenheits-Posten
nur besttragbarer Kleiderstoff-Qualitäten
zum Verkauf und offeriere, so lange der Vorrat reicht, zu folgenden
unerreicht billigen Preisen:

- Alpakas**
marine-weiss und schwarz-weiss gestreift Robe 6 Meter M. 4.50.
 - Saxonia-Tuch**
kräftige Qualität, in soliden Farben Robe 6 Meter M. 4.75.
 - Cheviots und Krepps**
reine Wolle, schwarz und farbig Robe 6 Meter M. 5.50.
 - Fantasie-Stoffe**
diverse Restbestände Robe 6 Meter M. 5.70.
 - Schwarz-weiße Noppé**
kräftige Qualität, ca. 120 cm breit Robe 5.50 Meter M. 6.80.
 - Schwarz Façonné**
mit Mohair-Effekten Robe 6 Meter M. 7.50.
 - Gestreifte Lamas, Ia. Qualität,**
Blusen-Coupons von 2 Meter M. 2.65.
- Besonderer Gelegenheitskauf:**
- Schwarz reinseid. Niervelleux**
vollgültige, solide Qualität, Breite 50 cm Meter M. 2.50.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

Man achte genau auf
Zahnbürste
„Elefant“
bei Einkauf von
**Elfenbein-
Seife!**
Vorzügl. Nubb.-Zalon-
Pianino,
H. Ton, v. R. Sporthilf. zu verk.
(Tonich gegen alt. Instr.)
Rachhallstrasse 16, II.

Nähmaschinen 5 Mk. rk,
Wringmaschinen 3 Mk.
monatliche Idbelohnung. Offert.
unt. W. Q. 910 Exped. d. Bl.
Pianos,
gut im Ton, billig
zu vermietthen.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, p.
Blüthner-
Flügel, prachtvolles Instrument,
wunderbarer Ton, bill. zu verk.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, p.

Offerte als Weihnachtsgeschenk
einen Gelegenheitsposten
Stoewer's Original Pullan
Nähmaschinen:
beides echtlässiges Fabrikat,
feinste Ausstattung, 33 Garantirte,
25 Mk. unter sonst. Verkaufspr.
C. Leonhardt, am See 31, p.
Geldschränke
und **Kassetten**
neuester Konstruktion
empfehl
O. Kanthe,
Schlossermittel,
Vandhaustr. 4.

Nyg. Gummi-Waaren.
Verschieden gratis u. franco.
Sich. Preisleben, Postul. 1.
Pianos
verkauft billig für 6, 7, 8-12 Mk.
per Monat 8 ydre. Moris-
strasse 18, I. Etage.
Ladentafel,
eichene Platte, 73 x 300.
Schreibpult,
Eiche, mit 2 verschieb. Schränken
und Kästen.
Kopirpresse mit Tisch
spottbillig zu verkaufen. Hermann-
baustr. 1, Tuchhandlung.

Pianinos,
Flügel, Harmoniums.
Billigste
Preise.
Kauf,
Miethe,
Leih.
auch
Zahlung.
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.
Gelegenheitskäufe!

Schmiedher Anbricit
(Ruh) 1. u. II. a 170 St. pr. St. frei
Reiter, Leiner: Prima
Bruder Schönglantz,
Wasserschneider u. Luxur Braun-
toble, Prima
Oberschleifische Steinkoble,
Briketts, Holz und Holz
offerirt
Hans Martin,
Berlinerstrasse Nr. 23,
Fab.: Hans Martin & Alexander
Fragmann.
Teleph. Amt 1, Nr. 307L.

Das Allerbeste
für die Zähne.
Carol
Genau wie Odol
zusammengesetzt,
4 fl. 1.20 Mark. (86 cubice).
In haben in den Apotheken,
Drogerien und Parfümerien.

Phonographen
Gramophone
erstklassige
Fabrikate, bil-
ligst, auch
Ratenzahlung,
unser Pianohaus
Stolzenberg, Dresden
Joh. Georgen-Allee 13.

**Größtes Lager am
Platz!**
Billigste Preise.
Neue und gebrauchte
erklässige

Alles für die Frauenwelt.

Warum? Ein Totentanz... (Schick) So hatte sie sich rechtlich gewählt, ihm das Leben wieder geben zu wollen. Vielleicht wäre es ihr auch gelungen, wenn nicht der Tod das Mädchen getreten wäre, der grausame, heulende, kalte Tod! Gerade da, wo er wieder...

Eine Begegnung. (Madame verbot.) „Gefundener, ne-...“ So hatte in der Zeitung geandert. Auf diese Anzeige hin wandelte sich ein blutiges, es...

Die Laßdorfer Millionennichte.

Roman von Elisabeth Goebcke.

Ellinor trat erschrocken einen Schritt zurück. „Herr Graf, ich habe durchaus nicht die Absicht, irgend eine Gostung in Ihnen zu erwidern, ich...“

Ein kaltes Entsetzen schüttelte sie plötzlich, sie stürzte an ihm vorbei und floh den Weg, der nach dem Schlosse führte, entlang. „Herr, nur jetzt! war ihr einziger Gedanke.“

Ellinors ganzes Herz schlug in diesem Augenblicke der Frau entgegen, die sich ihrer so mütterlich und mit so jenem Verständnis annahm. Sie kam sich jetzt ganz geküßt und gedungen vor und wurde ruhiger.

Erna und Ullda waren etwas bestürzt über den plötzlichen Ausbruch der Laßdorfer, oder da ihr Vater sich nicht sehen ließ, ähnten sie den Sacherhalt und fragten nicht weiter.

Ellinor fand ihr inneres Gleichgewicht nicht sobald wieder. Am nächsten Morgen machte sie ihren gemohnten Spaziergang, aber sie schloß sich nicht, wie sonst oft, Entel...

Ausserordentliches Weihnachts-Angebot.

Als äusserst vorteilhafte und praktische Weihnachts-Geschenke offeriere ich meine

abgepassten Anzugs-Stoffe für Herren

zu nachstehend notierten Ausnahme-Preisen:

- Stoff zu einem kompletten Herren-Anzug von fester, haltbarer Qualität... M. 9.- bis M. 12.-
Stoff zu einem kompletten Herren-Anzug von reinwo lenen, vo züglichen Fabrikaten... M. 14.- bis M. 18.-
Stoff zu einem kompletten Herren-Anzug von Prima-Qualitäten - moderne Neuheiten... M. 20.- bis M. 30.-

Stämtliche Stoffe sind dekarirt und erfolgt bei Maass-Anfertigung „Lieferung unter Garantie für tadellosen Sitz“.

Praktische Weihnachtsgaben

sind ferner meine

- molligen Schlafröcke M. 8.50 bis M. 35.-
eleganten Morgen-Jeppen M. 8.50 bis M. 35.-
Winter-Westen von M. 2.00 an mit Pelz gefüllt. Joppen M. 21.-, 34.-, 58.-
Herren-Anzüge M. 9.00 bis M. 45.-
Herren-Winter-Paletots M. 9.00 bis M. 60.-
warm gefüllt. Arbeits-Joppen M. 4.50 bis M. 26.-
Winter-Hosen M. 2.10 bis M. 20.-

Streng feste Preise.

Verkauf nur gegen Baar.

Zur Beachtung!

Bei Einkäufen zu Geschenken für Wohltätigkeits-zwecke gewähre ich auf meine streng festen Preise

10% Rabatt.

Heinrich Esders

Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Kinder-Bekleidung Dresden Pragerstrasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Im Ausverkauf:

Ein Posten vorjähriger Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben ist ganz bedeutend unter Preis zum Ausverkauf gestellt.

BOHNEN

empfehle als billiges Mastfutter H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.

Wildvieh und junge Bullen.



Am Dienstag den 2. Dezember stelle ich wieder einen großen Transport vorräthl. Wildvieh mit Kalbern, sowie ganz hochtragende Kühe und Kalben und junge Bullen in Dresden im Wildviehbovie (Zaunenhöfe) preiswerth zum Verkauf und nehme Bestellungen gern entgegen.

Wilhelm Jorioke.

Bei jeder Art

Frostschäden

Professor Dr. Binz' Frostsalbe 50 Fig. und 75 Fig. Frostbalsam zum Einpinseln 60 Fig. vorzüglich bewährt.

prompter Versandt nach auswärts. Königl. Hof-Apotheke Dresden, Georgenbor.

Nuppen-Ferrücken

werden billigst angefertigt Rischhofgasse 12, 1. Etg.

Haarfarbe. 2. & 3. Bl. 1 und 2 Bl. blond bis schwarz, sehr haltbar, weicher. Dresden-N. Röhrhofg. 12, 1. (kein Laden).

Spezialität

Bilder-Einrahmung

Johannes Wetzlich

im Hauptgeschäft Nr. 12 Grunerstrasse Nr. 12.

reglos im Sonnenlichte dagesunden hätte, sondern ein Sturm über die Halber gebraut war, der an den Baum gerastelt und die weiten Gestrümpfen in Bewegung gebracht hatte. Ein paar Mal küßte sie im Vorübergehen eine Blume, die am Wege stand, mit ihrem Sonnenlicht, dann lachte sie plötzlich auf.

Dar es nicht lächerlich, sich so die Haare verberben zu lassen, weil ein alter Gedern sein Wappenschild mit ihren vermeintlichen Millionen vergebens wollte? Sie war ja nicht auf seine Schmeicheleien hingefallen, sie hatte ihm ja den Rücken gekehrt und war davongegangen. Aber ihr Inneres empörte sich gegen das, was ihr angethan worden war. Sie konnte dieser Mann es wagen, sich ihr werdend zu nahen, nachdem sie sich drei Mal geirrt? Er, der ihr Vater hätte sein können, der nichts wollte als ihre Millionen, mit denen sie sein altes, verrottenes Wappenschild aufrichten sollte. Galt sie denn den Menschen nicht als Mensch, war sie nur eine Kasse an den Millionen, die sie nach Meinung der Welt besaß? In hervorbrechendem Gefühl breitete sie die Arme aus und sah zum Himmel auf. „Oh, ich danke Dir, Gott,“ rief sie, „dass ich sie nicht mehr habe, diese entsetzlichen Millionen, das ich ein Mensch bin.“ Sie dachte wieder an Herrn, und da war es ihr plötzlich, als ob sie die ganze Größe seiner Liebe zu ihr erst jetzt erkennen und erfassen konnte — er hatte nicht ihre Millionen gewollt, er hatte ihr die Hand gereicht, obwohl er wusste, daß sie arm und verlassen war — er liebte sie um ihrer selbst willen. „Herrn, o Herrn!“ schrie es wieder in ihr. Wie hatte sie nur von ihm gehen können, in die Fremde hinein, Worte zwischen ihm und sich legen! Er kam ihr jetzt so unerreichbar fern vor, als konnte sie nie, nie wieder mit ihm zusammen kommen, und ein Gefühl unendlicher Sehnsucht nach ihm packte sie.

Immer weiter war sie getarnt, durch die Halber und in den Wald hinein; endlich stand sie still, sie war an den Passauer Tannen. Wade lehnte sie sich an einen Baumstamm und sah sich um sich hin. Die Sonne war noch nicht hoch genug gestiegen, um über die Bäume zu scheitern, so lag das Bläulichen im Schatten. Es war kühl und dämmrig, im Grunde blühten Taustropfen, bunt blühendes Heidekraut froh auf dem Sandboden entlang. Aus den dichtbelaubten Kronen der Bäume im Vahdortler Forste drang taubelstimmiges Vogelgeschrei zu ihr hinüber, und ein Häher floh mit wildem Schrei über ihr fort. Dort, wo die Tannen am dichtesten standen, bewegte sich jetzt etwas. Sie sah gelblich hin. Ein Arm arbeitete sich heraus aus dem undurchdringlichen Wirrwahl dunkelgrüner Nadeln, ein Fuß in hohem Stiefel folgte nach, und dann kam der ganze Mensch zum Vorschein — es war Vengendorff. Der Hut war ihm tief in den Nacken gerückt, das Haar fiel ihm über die Stirn, seine Augen glänzten unruhig, an seinem Anzuge waren kleine, verrostete Flecken, und sein Gesicht und seine Hände waren erschreckt.

„An Gottes Willen!“ schrie Ellinor auf, „wie ich Sie aus?“ Er starrte sie einen Augenblick wie gestohrend an, als müßte er sich erst bestimmen, wer sie wäre und wo er sich befände. „Ja? Ja?“ er lachte aus, dann raffte er sich zusammen. „Sie haben wohl ordentlich einen Schrecken vor mir bekommen? Ja, sehen Sie, so ist der Beruf des Wandermannes. Man ist nicht bloß Feldarbeiter und Gärtner, sondern auch Fortmann.“ Er schenkte sich wieder vollständig in der Gewalt zu haben. „Ich frage hier herum, um mit dem Bestand der Bäume und die Bodenbeschaffenheit etwas näher anzusehen. Dennesener, ich aber aus!“ Er schüttelte sich, rüchete seinen Hut gerade und sagte dann mit seinem alten übermüthigen Lachen: „Na, nun guten Morgen, gnädiges Fräulein.“ Sie reichte ihm die Hand und lächelte nun auch. „Zum Frühstücken leben Sie aus.“ Er hielt ihre Hand fest. „Aber Sie fürchten sich nicht vor mir, nicht wahr?“ fragte er, sich dicht zu ihr hinunter beugend. „Sie sah ihn erkannt an und wich einen Schritt zurück. „Nein, das liegt nicht in meiner Natur.“ „Gott sei Dank! Ich möchte Ihnen nämlich etwas ganz anderes einflößen als Muth.“ Etwas wie der Muth der Verzweiflung blühte ihm aus den Augen.

Ellinor richtete sich plötzlich fernjengerade auf, und in ihrem Gesicht suchte es ganz markwürg. Vengendorff hatte sich ihm genähert, wenn er gewagt hätte, wie er sich ihren Ausdruck deuten sollte. „Was denn?“ fragte sie. „Lebe.“ „Warum?“ „Weil —“ er wollte sagen: „weil ich Sie liebe,“ aber dem kalten, seltenen Blick ihrer grauen Augen gegenüber brachte er das nicht heraus — „weil, Ellinor — Sie wissen doch — Sie müssen doch längst gemerkt haben — Ellinor, werden Sie meine Frau.“ Sie ließ den Kopf langsam in den Nacken sinken und sah ihn an. „Na“, sagte sie, „wenn Sie den Muth haben, ein armes Mädchen zu heirathen.“ „Ein —“ er lachte auf — „eine Rutland und arm!“ „Ja, arm!“ Es lag ein so trübseliges Licht in ihrem Blick und Ton, daß er auf einmal fürchte, sie sprach die Wahrheit. Die Rutland'schen Millionen sind verloren, und mer mich heirathet, muß mich auch Liebe heirathen!“ In ihrer Stimme klang es wie Jabel.

Vengendorff lachte aus. „Arm! Und mit der Lüge haben Sie wochenlang unter uns gelebt?“ „Ich habe Niemand geliebt, daß ich Millionenärin wäre. Ich habe nur geglaubt, daß ich es nicht bin. Nicht, um mich in dem verhassten Glanze zu tanzen, bei Gott nicht! Nur weil ich es für so unendlich schicklich hielt. Andere Menschen haben doch auch nicht, wie viel Geld sie in der Tasche haben, warum sollte ich es denn gerade thun? Ich habe nicht gewußt, daß diese Millionen mich zu einem ganz anderen Menschen stampeln. Aber ich habe es erfahren, hier habe

ich es erfahren, und ich habe das Menschen in seiner ganzen Beschicktheit kennen gelernt. Ich konnte nicht, daß ich sie nicht mehr habe, diese Millionen!“

Dann wandte sie ihm den Rücken und ging davon, und hinter ihr der Klang sein Hohen — das Rachen eines Menschen, der sein Vorgesetztes auf eine feste Geleise und belovend hat. Wie gesagt hat Ellinor nach Hause, ging sofort auf ihr Zimmer, legte sich zu den Scherben und schrie mit zitternden Händen: „Gottlieb, ich habe namenlose Schmach nach Dir. Man will mich hier heirathen, d. h. nicht mich, sondern meine Millionen. Das ist die Strafe dafür, daß ich Niemand geliebt habe, daß ich arm und verlobt bin. Komm, sobald Du kannst, zu Deiner Ellinor.“

Vengendorff kam erst zu Mittag nach Hause; er hatte keinen Schritt auf das Feld getan, sondern war umhergelaufen, ganz planlos und ohne alle Ueberlegung. Als er schließlich in Karl Klein's Gaststube landete und dort mehrere Schokolade trank. Von dem Streben war nicht zu Hause; sie war schon früh nach Diebenburg gefahren und wollte erst am Abend zurückkommen. Er hatte das nicht gewußt, Lore sagte es ihm, als sie zusammen zu Tische gingen, und er nicht zerstreut mit dem Kopfe dazu; es war ihm so wunderbar gleichgültig. Schweigend lagen sie sich nun bei Tische gegenüber. Lore hatte zuerst einige Fragen gethan nach der Grute und nach dem Befinden eines franken Herbes, aber seine Antworten waren so langsam und zerstreut, daß sie es aufgab, sich mit ihm zu unterhalten, und sie fühlte deutlich, irgend welchen Einfluß auf ihr Herz hatte er nicht mehr. Er sah ein paar Mal zu ihr hinüber, und es bereitete ihm eine ganz kindliche Freude, zu denken, daß er eine große, hochinteressante Neugierde für sie habe: die Millionenmächte auf Vahdort seine Millionenärin! Was sie wohl für ein Gesicht dazu machen würde?

Das lein natürlich. Einmal wurde es ihm klar, Lore von Streben würde keine Miene verziehen bei der Nachricht. Was ging sie doch auch an. Sie hatte ihr Auskommen und dachte nicht darüber nach, ob sie es bis an ihr Lebensende haben würde, ob ihre Nebenmenschen es hatten. Wie die Lilien auf dem Felde! Sie sah nicht, sie erntet nicht, und der himmlische Vater ernährt sie doch! Nein, bei ihr war die kostbare Nachricht verheißend; so wie ihn interessirte sie wohl überhaupt Niemand, höchstens Kleebohm. Oh, Kleebohm! Und er perlat wieder in leises Nachdenken.

Lore ging nachmittags nach Vahdort. Sie waren dort bei der Grute, und die Herren wurden erst gegen Abend vom Felde zurückgemeldet. Anneliese hatte in Hause zu thun, und Ellinor hielt ihr. Lore wurde gleich von den Spillingen in die Rufe genommen und in den Garten geführt. Als sie mit erhöhten Blickern von dort zurückkamen, waren die Herren eben vom Felde gekommen, und im Eckzimmer brannte schon Licht. Lore fuhr erschrocken zurück. „Ich muß sofort nach Hause!“ rief sie, „sonst kommt Mama eher und angestigt sich. Ich habe zu Hause nur gelacht, ich ging in den Wald.“ Sie sah etwas unsicher durch das Fenster in die Dämmerung hinaus. Sie hatte gar nicht mehr daran gedacht, daß sie allein und ohne Wagen hier war und wußte nun nicht recht, wie sie wieder nach Hause kommen sollte.

„Es ist gar nicht weit,“ rief sie, „Es ist nur erst mit uns Abendbrot,“ sagte er, „dann bringe ich Sie nach Hause. Wir müssen aber gehen. Die Pferde sind heute alle auf dem Felde gewesen und der Dremme lahm. Wird es Ihnen auch nicht zu viel werden?“ Lore schüttelte den Kopf. „Mir nicht, aber Ihnen. Sie haben den ganzen Tag gearbeitet.“ „Na, es wird schon gehen,“ meinte er, und ein freundliches Lächeln glitt über sein Gesicht.

Es war schon ziemlich dunkel, als sie sich auf den Weg machten, aber immer noch war es. Iris hatte eine kleine Laterne mitgenommen und leuchtete auf den Weg. Wenn wir quer durch den Wald gehen, kommen wir am schnellsten hin,“ sagte er, „aber fürchten Sie sich?“ Lore lachte hell auf. „Mit Ihnen?“ Ihr war, als könne sie sich nie fürchten, wenn Iris bei ihr war, und das lag so deutlich im Ton ihrer Stimme, daß ihm ganz warm um's Herz wurde. Im Walde war es ganz dunkel. Sie gingen schmal, wenig betretene Fußwege. Der Schein der kleinen Laterne sprang vor ihnen her, er ließ den Stamm eines Baumes plötzlich aus dem Dunkel heraustreten, glitt in's Gebüsch und schredete ein verächtliches Röhrgeläch auf und ließ Alles rings umher wie eine große Dunkelheit erscheinen. Sie gingen ziemlich schnell und sprachen wenig, eine gewisse Befangenheit hatte sie Beide befallen, seit sie allein in dem großen, dunklen Walde waren. Einmal blieb Lore Athem schöpfend stehen. „Ach, es ist noch so heiß.“ „Gehen wir zu schnell?“ fragte er besorgt.

Lore antwortete nicht; sie horchte plötzlich Beide auf. Ein tiefer, großer Donner ging über die Bäume hin. Dann haben sie sich beim Scheine der Laterne in die Augen. „Gewitter!“ Zu verwundern ist es nicht, es war den ganzen Tag schweiß,“ meinte Iris. „Jetzt müßten wir uns aber ein bißchen bedecken. Vielleicht kommen wir noch unter Holz und Rasch, ehe es losbricht.“ Es donnerte wieder, härter und unhaltender; ein Windsturm fuhr durch die Bäume.

(Fortsetzung folgt)

An Haushaltungsgeld spart

wer die altbewährte, vielfach preisgekrönte

MAGGI-WÜRZE

benutzt. Schon ein ganz kleiner Zusatz derselben macht die einfachsten Suppen, Gemüse etc. kräftig im Geschmack.



Golf-Paletots

Golf-Capes

jetzt billiger.

L. Goldmann,

Damen-Mäntel-Fabrik,
König Johann-Strasse 1, am Altmarkt.

Liebe Mama.

Willst Du mir eine wirkliche Weihnachtsfreude bereiten? So besuche die Ausstellung von

Puppen mit echtem Haar

von tadellosster Reinheit, an denen Kinder nach Herzenslust kräftigen!

30-80 Cent. 5,50-50 Mk. gefleht u. ungefleht.

Du kannst mir dann sicher eine solche oder läßt meiner Puppe das zugegebene Haar eine solche Friitur machen.

Laufende Puppe,

reizende Neuheit: Marschirt ohne jede Stütze.

Max Kirchel, Marienstraße 13 gegenüber den 3 Häusern. Man achte auf Firma.

Taen Arr Hee, Victoriahaus. Telefon 1, 551.
Wegen anderweitiger Vermietung der Geschäftslokalitäten

!Ausverkauf!

China- und Japan-Waaren.
Greatest Auswahl in allen Genres.
Thee!! Neue Ernte 1908 etc. in bereits eingetroffen.
Taen Arr Hee, Dresden-A., Victoriahaus.